

Der neue Präsident mußte sofort Instandsetzungsarbeiten an der erst vor acht Monaten völlig renovierten Wohnung vornehmen lassen. Dazu mußte der Staat wieder 174,25 Reichsmark aufwenden.

Ueber die Baugesamtheitsarbeiten der Reichsanstaltverwaltung heißt es in dem Bericht des Rechnungshofes u. a.: „Es ist ferner in sonst einladenden Wohnungen überflüssig und teilweise gar schädlich in baulicher Hinsicht zu finden, der zum Teil bei Umbauarbeiten der Reichsmittel der Finanzen in den genehmigten Kostenschätzungen widerprücht.“ Als Beispiele werden angeführt der Fußboden eines Zimmers mit Plattendarkelstein, die Türen und zum Teil auch Zimmer mit Wandpaneelen aus Holz, für die Kistenfenster aus Ornamentglas mit Glasmalerei zum Preise von 200 bis 400 RM. das Bild usw.

Auch beim Reichsgesundheitsamt werden verschwendliche Ausgaben festgestellt. U. a. ist dem Rechnungshof nicht zweifelhaft, ob die Beschaffung von 400 Pfunden Wasser Graodner Gemmelteich bei einem Gesamtverbrauch von 20 Pfunden zur Ausführung wissenschaftlicher Untersuchungen unbedingt notwendig gewesen ist.

Man liest und staunt. Und staunt noch mehr, das dem deutschen Volke nun schon fast Jahren zu allen neuen Steuererhöhungen verpfichtet wird, neuemwerte Steuerkraft im Haushalt nicht möglich, die Ausgaben seien „avanzläufig“.

Die einst mögliche Antwort darauf sieht uns: „Es ist mit solchen Berechnungen!“

950 Millionen zur Entschuldung des Ostens.

Das Reichskabinett hat in seiner Sitzung am 14. Februar 1931 das Dilligebiet verabschiedet. Das Gesetz bestimmt zunächst, daß zur Verringerung der Not in den Provinzen Ostpreußen, Grenzmark Posen-Westpreußen und Oberhessen sowie in einigen Grenzorten der Provinz Pommern, Brandenburg und Niederhessen in den Rechnungsjahren 1932 bis 1936 jeweils dieselben Mittel für die Erleichterung kommunaler, Straßen-, Wasser-, und Wohnung der Notlage auf wirtschaftlich-gemeinschaftlichen und sozialem Gebiet bereitgestellt werden wie in dem Jahre 1931.

Mus dem Aufkommen der Aufbringungsanlagen, die für die Rechnungsjahre 1931 bis 1936 erhoben werden sollen, werden der Bank für Industrieobligationen im Laufe dieser sechs Jahre 500 Millionen RM. für die landwirtschaftliche Entschuldung zur Verfügung gestellt. Durch Aufnahme von Anleihen kann die Bank weitere 200 Millionen RM. beschaffen.

Die Reichsregierung wird überdies ermächtigt, vom 1. April 1931 oder von einem späteren Zeitpunkt an die Induktionsanlage des Aufbringungsgebietes in diesem Dilligebiet ganz oder teilweise nicht mehr zu erhalten. Für die Befriedigung des allgemeinen Kreditbedürfnisses werden 25 Millionen Reichsmark flüssig gemacht von der Bank für Industrieobligationen. Die Reichsregierung wird weiter ermächtigt, zu Maßnahmen in Höhe des Betrages von 150 Millionen Reichsmark aus Anleihenmitteln bereitgestellt zu werden.

Daneben wird der Reichsminister der Finanzen ermächtigt, gemeinlich mit der zuständigen Landesregierung Bürgerleihen im Gesamtbetrag von 250 Millionen Reichsmark für Entschuldungszwecke zu übernehmen.

Die 950 Millionen RM. sollen zur Entschuldung landwirtschaftlicher Betriebe in dem alten Dilligebiet und darüber hinaus nach Erledigung der Vorkaufsanleihe in den genannten Provinzen Brandenburg, Pommern, Niederhessen sowie in Westfalen-Schlesien und Mecklenburg-Vorpommern verwendet werden. Die Entschuldung wird durchzuführen von der Bank für Industrieobligationen in Zusammenarbeit mit den Kommissaren der Dilligebiet-Kassen und Vertretern der Landwirtschaft.

Die Vereinfachung der Entschuldungszweckbestimmungen trägt grundsätzlich das Reich. Die Leistungen der Schuldner beschränken sich darauf, daß sie während der ersten fünf Jahre je 5 v. H. und während weiterer 25 Jahre je 6 v. H. des Entschuldungsdarlehens an die Bank für Industrieobligationen zu zahlen haben. Darüber hinaus können auf die von der Bank für Industrieobligationen als Bm. d. A. v. H. zur Deckung von Ausfällen umgelegt werden.

Um die Diäten der nationalen Opposition.

Briefwechsel Löbe-Stöhr.

Im Zusammenhang mit dem nationalsozialistischen Antrag die durch die Nichtangehörigkeit der nationalen Opposition im Reichstag gehörten Beträge den Arbeitslosen zuzuführen, hat sich ein Briefwechsel zwischen dem sozialistischen Reichstagsabgeordneten Löbe und dem nationalsozialistischen Abgeordneten Stöhr ergeben.

Stöhr äußert sich über die Frage, ob die Verrechnung auch in der geringen Pflanzung gemacht. Sie sollen noch finanziell haben, daß zu dem von uns gebachten Zweck überhaupt kein roter Heller zur Verfügung steht. Kein Politiker kann im Zweifel stehen, daß von dem Auszug aus dem Parlament am 10. d. M. noch niemand von uns am 1. Februar eine Meinung haben konnte. Sie, Herr Präsident, wissen aber ganz genau, das unteren Abgeordneten die Aufwandsentscheidungen für die Sitzungssätze nach unserem Auszug nachträglich zur Ausführung gelangen. Es liegt daher natürlich ein Verzicht unteres Abgeordneten auf ihre Diäten bzw. eine Einsparung von Aufwandsentscheidungen von erheblichem Umfang vor.

Löbe antwortet, daß die Angehörigen der nationalen Opposition im Reichstag, die in dem Reichstag nicht mehr teilnehmen, ihre Aufwandsentscheidungen haben. Diäten für den ganzen Februar in Empfang genommen haben. Hier ist also zur Verteilung nichts vorhanden.

Wir beantragen, daß die in Frage kommenden Beträge im Sinne unseres Antrages Verwendung finden. Es liegt ja im Interesse der Mehrheit des Reichstages, unseren Antrag abzulehnen. Wir vermaßen aber, daß Sie sich das Recht herausnehmen, einen laichlich und formell den Bestimmungen der Geschäftsordnung entsprechenden Antrag unter dem Gesichtspunkt der aktiveren Mehrheit Ihrer Partei zu behandeln. Für die Folgen, die daraus entstehen, stehen wir Sie haftbar.

Abgeordneter Stöhr erklärte daraufhin im Namen seiner Fraktion u. a.: „Für Hinweis auf die angelegte Falschheit, daß derartige Einsparungen nicht in Betracht kämen, weil unsere Abgeordneten ihre Aufwandsentscheidungen für den Februar in Empfang genommen hätten, ist uns unverständlich.“

Die Gehälter der Volksschullehrer auf dem Lande.

Der Amtliche Preussische Präsident teilt mit: Ein designtionierter Landtagsabgeordneter führte in einer kleinen Anfrage aus, die Volksschullehrer auf dem Lande, die einen Teil ihres Gehalts in Naturalien beziehen, müßten nicht selten infolge Aufrechterhaltung früherer Bestimmungen der Bezirksregierungen 3 Mark und mehr für den Zentner Getreide über den Marktpreis zahlen. Außerdem würden von einzelnen Rentnern die Mieten für die Dienstwohnungen weit über das ortsbliche Maß hinausgehen. Hierdurch erlitten die Landesherrn neben dem sonstigen Gehaltsabzug eine weitere starke Minderung ihres Einkommens. Das Staatsministerium wurde gebeten, für Abänderung zu sorgen.

Die Anfrage folgendermaßen: Wenn Getreide, das als Naturalbezug geliefert wird, zu einem über dem Marktpreis liegenden Betrag angerechnet wird, dürfte hierzu das Sinken des Getreidepreises seit der letzten Fortsetzung des Anleihegeschäftes Veranlassung sein. Sind jaunturmehliche Preisänderungen einzelner Naturalien können nicht lediglich zu einer Senkung des Anrechnungswertes führen, weil meist erst dann, wenn die Veränderung der tatsächlichen Verhältnisse sich als dauernd beweist. Die im Einzelfall etwa zu ergreifenden Maßnahmen werden den Beteiligten bekannt sein. Der Unterrichtsverwaltung ist bisher nur bekannt geworden, daß Anrechnungswerte für Dienstwohnungen zu niedrig eingeleitet worden sind. Sollte über das ortsbliche Maß hinausgegangen werden sein, so wird eine Abänderung verlangt werden.

Wird der Wahrheitsbeweis zugelassen?

Der Prozeß um die „Gefesselte Justiz.“

Am Sonnabend gab die 18. Zivilkammer beim Landgericht I unter Vorsitz des Landgerichtspräsidenten Dr. Bergog einen Antrag des sozialdemokratischen Landtagsabgeordneten Kutner auf Erlass einer einstweiligen Verfügung gegen den Verlag J. M. Lehmann, München, wegen Streichung von acht in demselben Werk in dem Buch von Gottfried Jarnow „Gefesselte Justiz“ statt. Dem Verlag wurde bei einer Strafe von 500 Mark für jeden Fall verboten, die acht infraktierten Stellen weiter zu verbreiten. Die Kammer hatte sich dann nochmals mit dem Fall beschäftigt, da der Verfasser des Buches, Gottfried Jarnow (Moritz), den

Entfällungen über Unsauberkeit einflussreicher Personen ein Vorgehen gegen Außenminister, Gajary und Pösch unternehmen sollte.

Wahrheitsbeweis für die beantragten Stellen erbringen will. Es handelt sich bei diesen acht Stellen hauptsächlich um folgendes: Jarnow hat in seinem Buch behauptet, daß Kutner eine Gegenoffensive für Barma am Tage nach Barma's Verhaftung geführt habe, insbesondere hinsichtlich von Barma's Schwägerin über hochgeleitete Führer zu belohnen. Weiterhin wird in diesem Buch gesagt, daß Kutner ein Jahr vor der Magdeburger Anlegenheit Saas die Enthaltung Barma's und den Sturz seiner Staatsanwälte durchgeleitet habe. Dann heißt es, daß Kutner nicht aus Sorge um die Unsauberkeit der Justiz, sondern aus Sorge um

Kutner wird dann weiterhin vorgeworfen, daß er ein abgeleimtes Spiel mit einer eidesstattlichen Versicherung der Herren Braunhaupt und Nibberg getrieben und das Justizministerium damit überlistet habe.

Schließlich soll Kutner sich zur Kontrolle der Prozeßführung im Verhandlungsprotokoll nicht geäußert haben. Auch soll er als Berichterstatter des Interaktionsausschusses für eine große politische Aufschüttung und Ausschüttung des halbes Grüte-Verder in der Öffentlichkeit verantwortlich gemacht sein und in gleicher Hinsicht hohe Diäten eingetrufen und für tümliche Verleumdung des halbes Grüte-Verder gelohnt haben.

2. Konzert der Robert-Franz-Singakademie

Mit der Aufführung des Dettinger Tebeums von Händel hat die Robert-Franz-Singakademie unter der Leitung von Prof. Dr. Alfred Halmwies eine neue musikalische Gestaltung vollbracht, die den strengsten Maßstab vertritt.

zeichnen, wahrhaft künstlerisch gehaltenen Dirigenten der Robert-Franz-Singakademie und des Vortrags-Ensembles. Der Chor stand, wie immer, auf stolzer Höhe, nur gelegentlich in der reifen Bewältigung von wuchtigen wie von zarten Epochen und löste eine jenseitigen recht klippereiche Aufgabe in idealer Weise. Schönste Lagen waren für die Sängern des Städtischen Chorgesangs nur Worte hohen Lobes finden. Ein Sonderlob verdienen die beiden Meisler auf der Trompete, der Kammervirtuos Heinrich Teubel und des Gewandhausorchesters in Leipzig, der die oft recht exponierte liegende Partie der ersten Trompete geradezu mit jähelbester Sicherheit und Selbstigkeit blies, und unter Willi Moesner, der seinem Partner erfolgreich nachstellte.

Mag Albalbert

als Gast im Stadttheater Halle.

Das Stück „Der Mann, der schweigt“ ist ein leidlich gefälliges, aber belächelndes französisches Lustspiel, in dem nach einer halben Stunde der Bräute befohlen wird, die zugewandte Frau, nämlich ein Beamter, des Finanzamtes, der sich bei färglichem Gehalt für die ersten Jahre die junge Frau zu weigert, sich aber hat, daß ein plötzlich auftretender Jugendamant, der das gesamte Gegenstück von ihm und wirklich „ein toller Dachs“ ist, beinahe die Ehe gelehrt. Zum Schluss erhält der Bräute Mann aber die Ermennung zum Finanzdirektor und sein Gegenstück erhält eine reichliche Ausstattung.

Eine sehr nette Komik entfaltete auch Gollater, deren als Gastangestellte war, während die beiden Damen des Hauses sich mit recht oberflächlichem Eitel und leicht hübschen Aussehen begnügten. Mit Recht geht daher der lebhafteste Beifall fast ausschließlich der Hauptperson Mag Albalbert.

Das Werk ist ein Triumphgesang von wahrhaft überwältigender Schönheit, einer fast einzig dastehenden Wucht und Kraft, einer bewundernswürdigen Reife und Weisheit, die von Anfang an und bis zum Ende, die von einem Staunen und Ehrfurcht erregt. Schon glaubt man, daß eine weitere Steigerung nicht denkbar ist, und doch bringt der Hingeweiht eines Händels es immer wieder fertig, das eben Geschriebene zu überbieten, sich zu überbieten, über sich selbst hinauszuschreiten.

Prof. Albert Fischer brachte sein Violino, das nur von Trompete und Geubello begleitet wird, vorzüglich zur Geltung. Nicht wenig zu schätzend wandelte er auf den hohen Bass der Kunst in der Kantate „Der Friede sei mit dir“. War er anfangs indispont, oder liegt ihm das nicht so gut wie Händel, den er den höchsten Kunstformen schon oft in unübertrefflicher Weise über den erkrankten Komponistenmeister, Bergog spielte der zweite Konzertmeister, Herr Heinrich, das Violoncello.

Am Ende des Stückes schon dadurch, daß in der ersten Szene die junge Frau des Bräuten Mannes und seine bei ihm wohnende Nichte auf einen kleinen runden Tisch für sechs Personen ein Tischchen legten, das für 20 Personen gerichtet hätte. Die Art, wie sie das machten und wie sie dann das Tischchen wieder zusammenzulegen verstanden, verriet eine so unglücklich hässliche Ungeschicklichkeit der beiden Berliner Schauspielern, daß alle Zuschauerinnen ihr innigsten Verwünschungen hatten. Neben dieser ungeschicklichen Komik war eigentlich nur die unvorzerore Dreifachheit des Eindringlings amüßend, der von Heinz Sarnow sehr drastisch, aber nicht gerade sympathisch gelehrt wurde.

Wußten Sie das schon?

Manchen mit garinem Saaz finden man in Halle bei den großen Kupferarbeiten. Dort wird das Hoferz in Hochöfen geschmolzen und die Dämpfe dieses Verfahrens führen ziemlich rasch die schlimmste Darberänderung herbei. Um übrigen bleibt das Saaz unbeschädigt.

Die Aufführung zeigte echten Händelstil, war Goll mit Goll dieses Großmeisters der Tonkunst. Bald überwäldigend und wacker, bald bescheiden und züchtig, im Inneren erregend, im Inneren für immer am Ende der „lebendigen Gemüter“ verweilt. Es herrschte wohl nur eine Stimme, die der tiefsten Dankbarkeit für den ausgabe-

Einem höchst wirkungsvollen Aufsatze bildete die glänzende Vortragsweise der Bach-Kantate „Nun ist das Heil und die Kraft“ für Doppelchor und Orchester. Als Generalaufsatze des interessanten Abends hatte Sändels Konzerte u. a. (Laut) für Orgel und Orchester, für dessen L'organo der vorzügliche Organist auf der Hülsmann-Orgel, Dr. O. W., besonders imige Töne und schöne Farben band. Doch auch die Orgel kam, vom Orchester unter der Leitung von Prof. Halmwies, bestens zum Vortrag. Als Besonderheit mochte er auf der Orgel etwas unverwundbar wie geschmackvoll seines Amtes zu Dr. O. W. als Kapellmeister.

Mag Albalbert in der Hauptrolle des arbeitenden Mannes und von beiden Frauen miferabelt ostendlichen Beamten. Die Schlichtheit und tiefe Menschlichkeit, mit der er wiederzugeben wußte, wie sehr er unter der Ungerechtigkeit seines Schicksals unter dem Vorzeichen der Unmenschlichkeit der Frauen und unter der Dreckheit seines eintägigen Schulkameraden ist, sowie die zührende Freude über seine schließliche Beförderung waren ein Musterbild besten Schauspielertums.

Der Weltstilles Dettingen. In der letzten Szene der Dettingen, deren Leiter der bekannte Berliner Aktenführer Dr. Julius Jordan ist, hat in Warza, der Ruine der größten lutherischen Stadt, ein einladendes Fest der Anwesen der menschlichen Natur freigelegt. Bei Dettingen einen Nacht unter Nachschneemengen die Reste eines kleinen Festes mit Mischdekorationen an der Außenwand und einem Hof freigelegt, der bereits eine zwei Meter hohe Mauer war, als man ihn durch Himmelfahrt auf die Höhe eines fünfmetrigen Stieges benutzte und durch diesen Zufall erhalten blieb. Die Mauerseite weicht von allem bisher Bekannten ab, so daß der Tempel noch älter sein muß als die im letzten Jahre fertiggestellten lutherischen Tempel aus dem 4. Jahrhundert n. Chr.

Aus Merseburg

Zwei neue Klassen in der Pestalozzi-Schule.

Für Aderarbeit und Handfertigkeiten. Der Magistrat hat folgenden Beschluß der heute tagenden Stadterordneten...

Die Vorläge wird wie folgt begründet: Seit im vorigen Schuljahr 1930 wurde die dritte Klasse wegen Raummangels...

Die Räume müssen zu Beginn des neuen Schuljahres fertig zur Verfügung stehen. Es ist deshalb erforderlich, mit den Arbeitern...

Kellerbrand

durch eine Fahrrad-Karbidlampe.

Am Sonnabend gegen 17.10 Uhr brach in den Kellerräumen des Grundbesitzes...

10 Jahre „Möbel-Harnisch“.

Der Jubilar dieser Firma feierte, wie bereits mitgeteilt, am Freitag sein hundertjähriges Geschäftsjubiläum.

„Zannhäuser“ als Fremdenvorstellung.

Wir historisch Abhängigen sind uns bewusst, daß wir aber Wagners im Verfall...

Die Darsteller: Rigemeyers „Zannhäuser“ war zu Beginn von 10 ähnlicher Stoffe...

Mombert als „Wolfram“ brachte nur einen ganz kurzen Anlauf, um als Singer...

Die Damen! Fürstin in Gelang und Eitel; die „Elisabeth“ von Elisabeth Grunewald...

Am 18. Februar geht als 10. Fremdenvorstellung des hallischen Stadttheaters...

Am 22. Februar geht als 10. Fremdenvorstellung des hallischen Stadttheaters...

Kulturelle Arbeitsgemeinschaften und Vorträge für jedermann.

Sucht geistigen Gewinn in sozialer Notzeit!

Von der hiesigen Deputation für Kunst und Volksbildung wird mitgeteilt:

In unserer Volksseele wachen die Blüthezeiten deutscher Kultur nicht immer mit den Augen...

Gerade die Zeiten tiefer Erniedrigung und größter Armut haben für Kunst und Wissenschaft mächtigsten Antrieb gegeben.

Während die langerlebte Reichsregierung und der damit verbundene wirtschaftliche Aufschwung wohl kaum große nationale Schöpfungen...

Dieser Kulturwille macht sich heute wieder am bei dem Willensheer der Arbeitlosen bemerkbar.

Mit großen Eifer greifen sie nach allen Bildungsmöglichkeiten, die ihnen nur geboten werden...

Es gibt namentlich diese Bewegung, die von der Erwerbslosenfürsorge angelegt, zu verbreitern und für allgemeine Bildungszwecke auszunutzen.

Die Kurse beginnen in der ersten Märzwoche und finden in Räumen der Mittelschule und der Stadtschule statt.

Der Eintritt für Erwerbslose ist frei im übrigen werden Hörfahrten von 1 Mart für einen Kursus...

Erwünscht ist noch, daß die geplanten Vorträge und Arbeitsgemeinschaften in enger Verbindung mit den übrigen vorhandenen Bildungseinrichtungen...

Schon heute wird die Bevölkerung gebeten den angelegten Veranstaltungen größtes Interesse entgegenzubringen...

„Die Geißla“ als 10. Fremdenvorstellung des hallischen Stadttheaters.

Am 22. Februar geht als 10. Fremdenvorstellung des hallischen Stadttheaters...

Am 22. Februar geht als 10. Fremdenvorstellung des hallischen Stadttheaters...

Am 22. Februar geht als 10. Fremdenvorstellung des hallischen Stadttheaters...

Am 22. Februar geht als 10. Fremdenvorstellung des hallischen Stadttheaters...

Am 22. Februar geht als 10. Fremdenvorstellung des hallischen Stadttheaters...

Am 22. Februar geht als 10. Fremdenvorstellung des hallischen Stadttheaters...

Am 22. Februar geht als 10. Fremdenvorstellung des hallischen Stadttheaters...

Am 22. Februar geht als 10. Fremdenvorstellung des hallischen Stadttheaters...

Am 22. Februar geht als 10. Fremdenvorstellung des hallischen Stadttheaters...

Am 22. Februar geht als 10. Fremdenvorstellung des hallischen Stadttheaters...

Am 22. Februar geht als 10. Fremdenvorstellung des hallischen Stadttheaters...

An geeigneten Stellen werden TeilnehmerInnen zur Einzeichnung nach Bestimmung der Themen ausgeteilt werden.

Von Weisen und Werben der Sprache.

Im unbewußten Alter lernten wir sie, täglich brauchen wir sie — die Sprache. Was ist das für ein geheimnisvolles Instrument des Geistes?

Deutscher Bauer, wehre dich!

Zwei Vorträge im Verein der Landwirtschaftlichen Schule zu Merseburg

Wir dank das Interesse der ehemaligen Schüler der Landwirtschaftlichen Schule zu Merseburg an allen landwirtschaftlichen Fragen...

Der Herr Glos sprach von der heutigen Lage und ihren Ursachen, die in erster Linie in dem Verfall liegen.

Der Vortragende berührt im folgenden die Frage der Revolution; dabei wurde festgestellt, daß die Stellung im Osten in sich eine Unmöglichkeit darstellt...

Im der Abhängigkeit des Bauern und Grundbesitzers von den Werten energisch entgegenzutreten, forderte der Vortragende...

Da alle Menschen noch eine starke Nachfrage auch für die „Geißla“ besteht...

Besonders sei noch darauf aufmerksam gemacht, daß das Städtische Museum in der...

Empfehlung der allgemein anerkannten Aufgabe, dem Theaterfreund der Umgebung ein ausgewähltes und vielfach reichhaltiges Theaterprogramm...

Der Marschplan wird — eine berechtigte Ausnahme von der musikalischen Regel — die unerschöpfliche Komödie „Kaiser Soso“ von Hofmann...

Der Fremdenvorstellungsspielplan für April enthält ein ganz großes Programm...

Wochenplan des Stadttheaters

Montag, 16. Februar „Des Meeres und der Wellen“; Dienstag, 17. Februar „Die Zauberflöte“...

Mittwoch, 18. Februar „Die Zauberflöte“; Donnerstag, 19. Februar „Hilf mir zu leben“...

Freitag, 20. Februar „Die Zauberflöte“; Samstag, 21. Februar „Die Zauberflöte“...

Sonntag, 22. Februar „Die Zauberflöte“; Montag, 23. Februar „Die Zauberflöte“...

Dienstag, 24. Februar „Die Zauberflöte“; Mittwoch, 25. Februar „Die Zauberflöte“...

Donnerstag, 26. Februar „Die Zauberflöte“; Freitag, 27. Februar „Die Zauberflöte“...

Samstag, 28. Februar „Die Zauberflöte“; Sonntag, 29. Februar „Die Zauberflöte“...

10. Februar, um 20 1/2 Uhr in der Aula des Domgymnasiums über den Umfang dieser Fragen...

Im Sondezug nach L. Uebhof.

Daß der Sondezug der Reichsbahn am Sonntag ausserhalb sein würde, war ohne weiteres vorauszusetzen. Führt er doch nach Uebhof...

„Seifenprünge.“

Einem Operetten-Revue im „Tivol“.

Neuen haben wir in Merseburg schon des öfteren gesehen, gute und weniger gute...

Abgesehen von manchen Stellen, die darstellerisch und besonders auch inhaltlich nicht wert sind...

Daneben gab es aber wirklich nette Szenen: Die Oberflächler waren höchlich gut...

Besonders aber ein Mitglied der Revue verdient Erwähnung, Hans Schmidt...

Die Damen! Fürstin in Gelang und Eitel; die „Elisabeth“ von Elisabeth Grunewald...

Am 18. Februar geht als 10. Fremdenvorstellung des hallischen Stadttheaters...

Am 22. Februar geht als 10. Fremdenvorstellung des hallischen Stadttheaters...

Am 22. Februar geht als 10. Fremdenvorstellung des hallischen Stadttheaters...

Am 22. Februar geht als 10. Fremdenvorstellung des hallischen Stadttheaters...

Am 22. Februar geht als 10. Fremdenvorstellung des hallischen Stadttheaters...

Am 22. Februar geht als 10. Fremdenvorstellung des hallischen Stadttheaters...

Am 22. Februar geht als 10. Fremdenvorstellung des hallischen Stadttheaters...

Am 22. Februar geht als 10. Fremdenvorstellung des hallischen Stadttheaters...

Am 22. Februar geht als 10. Fremdenvorstellung des hallischen Stadttheaters...

Am 22. Februar geht als 10. Fremdenvorstellung des hallischen Stadttheaters...

Am 22. Februar geht als 10. Fremdenvorstellung des hallischen Stadttheaters...

Am 22. Februar geht als 10. Fremdenvorstellung des hallischen Stadttheaters...

Am 22. Februar geht als 10. Fremdenvorstellung des hallischen Stadttheaters...

Am 22. Februar geht als 10. Fremdenvorstellung des hallischen Stadttheaters...

Am 22. Februar geht als 10. Fremdenvorstellung des hallischen Stadttheaters...

Am 22. Februar geht als 10. Fremdenvorstellung des hallischen Stadttheaters...

muss, das heute nie eine einfache Ware von einer Hand in die andere wandert.

Die Gründe für den Niedergang der Landwirtschaft sind in falscher Wirtschaftsweise und Unkenntnis zu suchen, die durch Damm- und Pflanzplan erkennen lassen.

Woll die Landwirtschaft seiner Zeit für das Volksteigenen seien den Pflanzplan einsetzen ist, so muss sie heute mit Nachdruck die Revision des Pariser Tributzins fordern!

Forderungen muss sie weiter eine Reform der Steuer- und Subsidienpolitik, der falschen Sozialpolitik, weiterer der Finanzpolitik, eine vernünftige Senkung der Zinsen und Änderung der Kreditwirtschaft.

Eine der Hauptaufgaben ist dabei die Erhöhung der Einnahmen durch Änderung der Kurzarbeit u. Gehaltskürzung für die Angestellten des Seunawerks?

Seuna. Am kommenden Mittwoch finden in Halle Verhandlungen zwischen dem Arbeitgeberverband und den Angestelltenorganisationen statt, um über die bestmögliche Einweisung von Kurzarbeit und eine Kürzung der Gehälter der Angestellten zu einer Einigung zu kommen.

Handelspolitik, die eine Steigerung im Ausfuhr und Minderung der Einfuhr zum Ziel haben muss.

Allen diesen Forderungen wird aber eine sozialdemokratische Regierung nicht gerecht werden, so nicht einmal Verständnis für sie zeigen, und darum muss der Landwirt die Hände haken zum Kampf gegen diese Regierung um Erfolg seiner selbst und des deutschen Vaterlandes.

Reichstagsabgeordneter Demeter hatte mit diesen Worten allen aus der Rede gesprochen und der starke Beifall war ein Zeichen dafür, daß man gewillt ist, diesen Kampf mit aller Schärfe durchzuführen.

Nach diesen beiden Vorträgen und kurzer Aussprache wurde die Tagesordnung erledigt. Der Rechnungsbericht, den Herr Zeilmann u. a. erarbeitete, zeigte, daß die Verhältnisse günstig sind. Die Mitgliederbewegung hält sich, wie dem Bericht des Herrn Zeilmann zu entnehmen ist, auf erfreulicher Höhe, am 31. Dezember 1920 wurden 559 Mitglieder gezählt. Der Jahresbeitrag blieb im wesentlichen unverändert. Nach einigen weiteren geschäftlichen Mitteilungen konnte Herr Zeilmann die angedeutete verlustfreie Verammlung schließen.

Scharnhorst-Arbeit.

Eine Unterorganisation Schöpsen gegründet. Wie der Stahlhelm, so wächst erfreulicherweise auch der Scharnhorst Merseburger. Bei jeder Veranstaltung kommen neue Jungen, die sich im Scharnhorst mit anderen Jungmannen zu einem deutschen, wehrhaften Männern erziehen lassen wollen. So gehen die Detachments am Sonntag nach Schöpsen, um hier eine Unterorganisation zu gründen. Nachdem das Dorf mit Mitgliedern versehen war, ging es in den "Mägen", um hier die Verbindung voranzutreiben. Es hatte sich hier eine verhältnismäßig große Zahl Schöpsener Jungen eingefunden. Der Führer, Kamerad Schöpsen, begrüßte die Besonderen. Im anschließenden Vortrag erklärte der Referent, daß die Scharnhorst Vaterlandsliebe, Gehör und Selbstachtung leitet er ihnen als die Grundbedingungen dar. Es meldeten sich denn nicht weniger als 15 Jungen. Kamerad Dammel sprach nun einige Worte und erklärte, daß die Unterorganisation Schöpsen für gegründet. Mit einem kräftigen „Scharnhorst-Heil“ auf die junge Unterorganisation schloß die Versammlung.

„Brasilien, Land und Leute“

Geschäftsführer Zeilmann spricht vor den Merseburger Kolonialfreunden.

In der Monatsversammlung des Vereins der Kolonialfreunde, Kolonisten und Kolonialfreunde am Sonntag im Alten Posthaus sprach Herr Zeilmann über „Brasilien, Land und Leute“. Herr Zeilmann, der Brasilien aus eigener Anschauung selbst nicht kennt, ist durch ein Foto Bild von diesem Land, dessen hauptsächlichste Merkmale in Wort und Bildlich gezeigt wurden. Zunächst gab der Vortragende einen kurzen Überblick über die geographischen Verhältnisse des Landes und über die Wirtschaft und Bevölkerung und über das Tierleben.

Dann führte er seine Anfänger von der Seite aus in das Innere Brasiliens. Im Hinblick auf den Weg des Handels mit seinen herrlichen Fremden und hier staunend von der riesigen, riesigen Bevölkerung der Land. Dann wurden viele Erfahrungen aus dem Urwald geschildert mit seinem Reichtum an Naturerzeugnissen, und von der schweren Arbeit der Siedler, die dort jedes Stückchen Land mühsam dem Urwald abringen müssen.

Intensive Siedlerarbeit führt aber doch zum Ziel. Baumwolle und Kakao, Zucker, Mais, Getreide, Obst und Gemüse werden von dem riesigen Bevölkerung der Land, deren Zahl für Brasilien mit 50 Millionen angegeben wird; dazu kommen noch etwa 1000000 Deutscher. Wenn die Siedler auch mit sehr großen Schwierigkeiten zu kämpfen

haben, so finden sie doch wertvolle Unterstützung durch die deutschbräunliche brasilianische Regierung, die a. B. auch das Land zu einem ganz billigen Preis abgibt. Außerdem hilft das hier ausgeprägte Gemeindegelbesen der deutschen Siedler über manches hinweg. Herr Zeilmann wies dann noch darauf hin, wie notwendig es sei, sich vor der Auswanderung bei den wichtigsten Stellen genaue Auskünfte einzuholen.

Der Vorsitzende, Herr Sälzer dankte dem Vortragenden und betonte, daß es Pflicht der Kolonialbewegung sei, für die Kolonisten zu sorgen, da von der Regierung nichts für die Befreiung der kolonialen Bevölkerung getan werde. Nachdem noch manches über kolonialwirtschaftliche Gegebenheiten und einiges Gesellschaftliche erörtert war, ging die Versammlung zu Ende.

Mozart-Gedenkfeier

im Rahmen der Jahreshausversammlung der Heimatreue Oberleser.

Der Verein heimatreuer Oberleser hat die diesjährige Jahresversammlung in der Heimatreue Oberleser abgehalten. Der Gedanke hierzu eine feierliche Gedenkfeier für den vor über 175 Jahren dem Deutschen Volke geschenkten Musikgenuss Wolfgang Amadeus Mozart zu verbinden, erwies sich als recht glückl.

Die umfangreiche Tagesordnung wurde unter der geleiteten Leitung des bisherigen und jetzt wiedergewählten Vorsitzenden Dr. Sälzer und dank des guten Einverständnisses zwischen den oberleserischen Musikfreunden in knapp dreiviertel Stunden beendigt. Aus dem Jahresbericht gaben wir heraus, daß im abgelaufenen Geschäftsjahre neun gubehörlige Versammlungen, ebensowie Vorstandstun-

Fastnacht in Zeuna-Rössen.

Mummenschauspiel der Pfäzer Kinder und heimische „Schwarzmaden“.

„Im überaus schönen Abend und kommt wieder der Herr zum festlichen Tanz, das hier man schickliche Festmahlzeit. Die ersten und letzten. Die ersten und letzten. Die ersten und letzten. Die ersten und letzten.“

Fastnacht ist schon immer der Tag der harmlos-höflichen Streiche, der Tag der Paraden. Es gibt nur wenige Dinge, die von der Fastnacht nicht wegzulassen und festhalten. Die ersten und letzten. Die ersten und letzten. Die ersten und letzten. Die ersten und letzten.

Zu nun besonders in der Sitzung Zeuna-Rössen ein großer Prozentsatz der Einwohner aus der Pfalz kommt, kann es nicht Wunder nehmen, daß man diese alte rheinische Sitte auch hier verpflanzt hat.

Die Kinder sind am Dienstag die Herren des Tages!

Schon fast Wochen räumen die Kleinen von ihrem Indianer, Krüsen oder Hanauwolltollis das sie am 17. Februar tragen werden. Die Kleinen sind am Dienstag die Herren des Tages!

„Lust du mir 'ne Bregel geben, wünsch ich die ein langes Leben.“ Aber auch für andere Dinge haben die Kleinen Geste Verwendung. Wo ihnen einen Wanktisch oder eine paar Bonbons, einen Wanktisch oder eine Pfeife, so sind sie dankbar. „Es ist nun mal so Sitte.“

Man ordnet sich zum Festzug, vorweg eine Musikkapelle, der Kinder, Herren sämtlichen Zeuna-Rössen. Der Zug wird durch den Pfälzer, der die Kleinen führt, geleitet. Die Kleinen sind am Dienstag die Herren des Tages!

Man ordnet sich zum Festzug, vorweg eine Musikkapelle, der Kinder, Herren sämtlichen Zeuna-Rössen. Der Zug wird durch den Pfälzer, der die Kleinen führt, geleitet. Die Kleinen sind am Dienstag die Herren des Tages!

ger und drei große Veranstaltungstage haben; von dem letzteren werden nur zwei — darunter die Fastnacht — gegen die polnischen Übergänge in der geräuderten Dinarf — ernsten Charakter, während die dritte dem Kröhmil gewidmet war. Unter Leitung von Regierungsrat Eibinger wurde der gesamte Vorland auch für das neue Geschäftsjahr in Amt und Würden besessen.

Nach mehreren Neuauflagen gedachte man der bevorstehenden zehnjährigen Wiedergeburt des Abteilungsflieges; dieser Schicksalstag, soll auch in der Werbung zu einer erhebenden Feierabendfeier werden. Die Kleinen sind am Dienstag die Herren des Tages!

Gymnasiallehrer Straube besichtigte als erfreulich, daß sich in den letzten Jahren immer mehr die Erkenntnis verbreitet habe, daß die Musik nicht nur unterhaltend wäre, sondern auch hohe sittliche Werte in sich birgt. Er entwarf hierauf ein tief durchdachtes Bild Mozarts, dessen Schöpfungen nach Jahrhunderten zu uns herübergeräuscht. Von der ersten Über des kaum Dreizehnjährigen über die unerschöpflichen Weisen, Söhnen und Töchter, die die schöne Welt Mozarts erschaffen hat, das „Ave verum“, bis zu dem herrlichen Sagen des unvollendeten Mozarts, das zum eigenen des großen Meisters wurde, führte der Referent die ihm mit ungeteilter Aufmerksamkeit folgende Verammlung. Der Pfälzer war herzlich und voll auf den Punkt.

Der Schlußteil brachte Großen Mozartscher Schöpfungen. Die Gesellschafter Maltrich erfreuten auf Klavier und Cello mit dem Concerto aus dem Krönungsconcert und dem ersten Sätzen des unvollendeten Mozarts, das zum eigenen des großen Meisters wurde, führte der Referent die ihm mit ungeteilter Aufmerksamkeit folgende Verammlung. Der Pfälzer war herzlich und voll auf den Punkt.

Wintersport-Wetterdienst.

Braunlage: Schneehöhe 110; -5; Nebel; Pulverförmig; nur St. möglich. Schierke: Schneehöhe 100; -4; bewölkt Pulverförmig; St. und Nebel sehr gut. Zeuna-Rössen: Schneehöhe 110; -6; Pulverförmig; St. und Nebel sehr gut. Zeuna-Rössen: Schneehöhe 110; -6; Pulverförmig; St. und Nebel sehr gut.

Elektrotherapie im Dienste der Volksheilkunde.

Heber Elektrotherapie im Dienste der Volksheilkunde? referierte im „Gefirn“ der Volkshygiene der Zeuna-Rössen. Das Tempo unserer Zeit bringe es mit sich, so führte er aus, daß an Körper und Geist der Mensch erhebliche Anforderungen gestellt werden. Durch Anwendung der Elektrotherapie jedoch ist es nicht möglich, erkrankt und ohne größere Geschädigt für die gefährliche Gesundheit zu sorgen. Kleine handliche Elektrotherapieapparate machen die wichtigsten Volksheilkunde möglich, so die untersten in Stollen, den wichtigsten Bestandteil des Sonnenlichts, den Sauerstoff, das notwendige Element für die Atmung, Hochfrequenzströme als elektrische Heilmittel aller Arten und Gewebe dem Stoffwechsel beschleunigen und schließlich die chemische die Lebensvorgänge als lebenspendende Kraft. Aufsehen erregende Elektrotherapie wären, wie maßgebende Mediziner bezweifeln, bereits erlangt worden, nicht zuletzt auf dem Gebiet der Verdauung. Eine Reihe von schicksalhaften Erfahrungen bezeugen die Wirksamkeit dieses Wunderapparates, der von den Siemens-Schuckertwerken konstruiert wurde. Die meisten Anwesenden hielten sich dann noch eine Augenzeugennote stellen.

Veereine, Veranstaltungen usw.

Städtischer Palast Zeuna. „Das Land des Vaters.“ Veranstaltung. „Die deutsche Kolonie.“ Kameradschaftliche „Kolonienabend“ mit Mundfunkmusik kommt.

Schwere Zusammenstöße.

Zeuna. Am Sonnabendnachmittag gegen 15.30 Uhr stieß in der Satterstraße ein Kaffahrer mit einem Handkarren zusammen, wobei das Fahrrad stark beschädigt wurde. Die Schuld trifft den Führer des Handkarrens. Wegen des Unfalls ereignete sich am 22. d. M. ein Zusammenstoß. Ein Verletzter wurde in die Zeuna-Rössen Krankenhaus eingeliefert. Die Zeuna-Rössen Krankenhaus eingeliefert. Die Zeuna-Rössen Krankenhaus eingeliefert.

Rechtig zubereitet (drei Minuten gekocht) schmeckt der Kathreiner „soo gut, als ob er wunder wie teuer wäre!“ Und dabei kostet das Pfundpaket nur 50 Pfg!

Rechtig zubereitet (drei Minuten gekocht) schmeckt der Kathreiner „soo gut, als ob er wunder wie teuer wäre!“ Und dabei kostet das Pfundpaket nur 50 Pfg!

Rechtig zubereitet (drei Minuten gekocht) schmeckt der Kathreiner „soo gut, als ob er wunder wie teuer wäre!“ Und dabei kostet das Pfundpaket nur 50 Pfg!

Rechtig zubereitet (drei Minuten gekocht) schmeckt der Kathreiner „soo gut, als ob er wunder wie teuer wäre!“ Und dabei kostet das Pfundpaket nur 50 Pfg!

vielten Stollen-Sonate in B-Dur I. Satz und Menuette in D-Dur. Auch hier dankte man mit bestem Beifall.

Das „Konsum“-Personal wird an die frische Luft geschickt!

Das hiesige „Konsum“-Personal wird an die frische Luft geschickt! Das hiesige „Konsum“-Personal wird an die frische Luft geschickt! Das hiesige „Konsum“-Personal wird an die frische Luft geschickt!

Ein Glückslos.

50 000 M. Gewinn nach Merseburg gefallt! Die staatliche Lotteriesammlung nach Merseburg ergibt die hunderttausendste Runde, das eines der dort von verschiedenen Glücksgütern bisher nicht gezogenen Zahlen aus Merseburg und Erfurt der Umgebung gefallt. Die hunderttausendste Runde, das eines der dort von verschiedenen Glücksgütern bisher nicht gezogenen Zahlen aus Merseburg und Erfurt der Umgebung gefallt.

Die staatliche Lotteriesammlung nach Merseburg ergibt die hunderttausendste Runde, das eines der dort von verschiedenen Glücksgütern bisher nicht gezogenen Zahlen aus Merseburg und Erfurt der Umgebung gefallt. Die hunderttausendste Runde, das eines der dort von verschiedenen Glücksgütern bisher nicht gezogenen Zahlen aus Merseburg und Erfurt der Umgebung gefallt.

Wintersport-Wetterdienst.

Braunlage: Schneehöhe 110; -5; Nebel; Pulverförmig; nur St. möglich. Schierke: Schneehöhe 100; -4; bewölkt Pulverförmig; St. und Nebel sehr gut. Zeuna-Rössen: Schneehöhe 110; -6; Pulverförmig; St. und Nebel sehr gut. Zeuna-Rössen: Schneehöhe 110; -6; Pulverförmig; St. und Nebel sehr gut.

Elektrotherapie im Dienste der Volksheilkunde.

Heber Elektrotherapie im Dienste der Volksheilkunde? referierte im „Gefirn“ der Volkshygiene der Zeuna-Rössen. Das Tempo unserer Zeit bringe es mit sich, so führte er aus, daß an Körper und Geist der Mensch erhebliche Anforderungen gestellt werden. Durch Anwendung der Elektrotherapie jedoch ist es nicht möglich, erkrankt und ohne größere Geschädigt für die gefährliche Gesundheit zu sorgen. Kleine handliche Elektrotherapieapparate machen die wichtigsten Volksheilkunde möglich, so die untersten in Stollen, den wichtigsten Bestandteil des Sonnenlichts, den Sauerstoff, das notwendige Element für die Atmung, Hochfrequenzströme als elektrische Heilmittel aller Arten und Gewebe dem Stoffwechsel beschleunigen und schließlich die chemische die Lebensvorgänge als lebenspendende Kraft. Aufsehen erregende Elektrotherapie wären, wie maßgebende Mediziner bezweifeln, bereits erlangt worden, nicht zuletzt auf dem Gebiet der Verdauung. Eine Reihe von schicksalhaften Erfahrungen bezeugen die Wirksamkeit dieses Wunderapparates, der von den Siemens-Schuckertwerken konstruiert wurde. Die meisten Anwesenden hielten sich dann noch eine Augenzeugennote stellen.

Veereine, Veranstaltungen usw.

Städtischer Palast Zeuna. „Das Land des Vaters.“ Veranstaltung. „Die deutsche Kolonie.“ Kameradschaftliche „Kolonienabend“ mit Mundfunkmusik kommt.

Schwere Zusammenstöße.

Zeuna. Am Sonnabendnachmittag gegen 15.30 Uhr stieß in der Satterstraße ein Kaffahrer mit einem Handkarren zusammen, wobei das Fahrrad stark beschädigt wurde. Die Schuld trifft den Führer des Handkarrens. Wegen des Unfalls ereignete sich am 22. d. M. ein Zusammenstoß. Ein Verletzter wurde in die Zeuna-Rössen Krankenhaus eingeliefert. Die Zeuna-Rössen Krankenhaus eingeliefert. Die Zeuna-Rössen Krankenhaus eingeliefert.

Rechtig zubereitet (drei Minuten gekocht) schmeckt der Kathreiner „soo gut, als ob er wunder wie teuer wäre!“ Und dabei kostet das Pfundpaket nur 50 Pfg!

Rechtig zubereitet (drei Minuten gekocht) schmeckt der Kathreiner „soo gut, als ob er wunder wie teuer wäre!“ Und dabei kostet das Pfundpaket nur 50 Pfg!

Rechtig zubereitet (drei Minuten gekocht) schmeckt der Kathreiner „soo gut, als ob er wunder wie teuer wäre!“ Und dabei kostet das Pfundpaket nur 50 Pfg!

Rechtig zubereitet (drei Minuten gekocht) schmeckt der Kathreiner „soo gut, als ob er wunder wie teuer wäre!“ Und dabei kostet das Pfundpaket nur 50 Pfg!

Gemeinden in Not!

Reich und Länder müssen die Wohlfahrtslasten mittragen. Die Forderung des Präsidenten des Sädetages Dr. Muleit.

In dem letzten erschienenen Februarheft der Zeitschrift „Der Sädetag“ hat der Präsident des Deutschen Sädetages, Dr. D. Muleit, Ausführungen über die kommunale Finanzwirtschaft.

Denn hat das Reich im Jahre 1930 seinen Anteil an den Gesamteinnahmen erwiesen, so hat ihm seinen Anteil an den Gesamtausgaben überlassen, durch Erhöhung von Verbrauchssteuern und Zöllen und Einführung der Reichssteuer, des Einkommensteuergesetzes und der Vermögenssteuer.

Die Ausgaben der Länder sind nicht weniger als konstanten Betrages erwiesen, so daß die Länderhaushalte im wesentlichen nur von der Einnahme der durch die Reichsbeiträge betroffenen werden; die Länder haben sich durch Veränderung des Landesfinanzanschlusses, die Mittel der Gemeinden für diese Zwecke zu beschaffen.

Demgegenüber haben sich die Gemeinden durch die Notverordnung eingespart, so große Bedeutung diese Maßnahmen für die Wirtschaft, nicht als ein Anlaß haben. Im Rahmen der Gesamtverhältnisse quantitativ und qualitativ als unzureichend zu erweisen.

Neben der Sicherung des Reichsbeitrags 1931 muß deshalb die Entlastung der Gemeinden das erste Problem der Reichsfinanzpolitik werden.

Auch die Städte wollen ihrerseits durch den weiteren finanziellen Belastungen der Wirtschaft nach Möglichkeit entgegenwirken, es aber unerlässlich ist, daß ihnen auf ihrem Hauptanliegen Gebiete Hilfe gebracht wird wie es die wirklichen Gemeinden der beteiligten Stellen durchwegs möglich ist. Den den der Städte für die Entlastung der kommunalen Finanzwirtschaft vorliegt, ist zugleich ein Weg weisender Verwaltungsreform: das

letzte Nebeneinander von Arbeits- und Wohlfahrtslasten, die Arbeitslasten mit der Wohlfahrtslast mit all dem dadurch bedingten Reibungen, Hemmnissen und Kosten muß beseitigt werden!

Die Arbeitslasten und Wohlfahrtslasten müssen zusammengelegt und als Selbstverwaltungsaufgaben der Gemeinden übertragen werden.

Die Interferenz wird dabei im wesentlichen nach den einheitlichen Grundsätzen der Vorkriegszeitordnung zu gewahren sein. Zwischen Wohlfahrtslasten und Arbeitslasten muß eine enge Zusammenarbeit in der Sache bestehen, das Arbeitsamt soll bei der Verteilung der Arbeitslasten mitwirken; die Gemeinden muß ein stärkerer Einfluß bei der Arbeitsvermittlung eingeräumt werden. Eine für die Förderung der Arbeit mit dem Interesse der Wirtschaft zusammenhängende Maßnahmen sind unmittelbar finanzieller Vorräte in erheblichem Maße ergeben, durch die für die Arbeitslasten für die Verwendung kommenden Mittel bedeutend vergrößert werden können — bei der Not des kommenden Jahres ein vom finanziellen wie vom sozialen Standpunkt aus gleich wichtiges Ziel.

Zwei Millionen Interferenz werden im kommenden Jahr schätzungsweise durchschüssig in der gemeindlichen Arbeitslosenfürsorge zu betreten sein!

Weshalb man von einer durchschnittlichen Jahresunterstützung von rund 700 Mark aus zu rechnen muß für Arbeits- und Wohlfahrtslasten zusammen, die einen etwa 14 Milliarden benötigt. Hieron müßten in Zukunft 50 v. H. von Reich und je 25 v. H. von den Ländern und Gemeinden getragen werden; denn nur ein solcher Schätzwert trägt eine gewisse, den besonderen Funktionen der einzelnen Gebietskörperschaften und der Entwicklung des Lebensniveaus entsprechende Gerechtigkeit in

den. Es ist insbesondere nicht zu vertreten, daß die Länder sich aus in diesem Sinne die höchste Not an der Aufgabe beteiligen. Das Reich würde hiernach rund 700 Millionen, die Länder 350 Millionen und die Gemeinden ebenfalls 350 Millionen Mark aufzubringen haben.

Zur Deckung des Reichsanteils wären zunächst die bereits eingeleiteten Mittel-Restenzinsätze in Höhe von 420 Millionen zu verwenden; es kann weiter damit gerechnet werden, daß die Reichsanteile, die ihren vollen Beitrag von 6 1/2 v. H. für das Gesamtjahr 1931 anzurechnen muß, in der Lage sind, den Reich nach geschätzten Zahlen zurückzugeben, da sich ein Beitragsgemäß eine auch nur geringe wirtschaftliche Erleichterung alsbald in einem Abgang der Zahl der vertriehenen Unterhaltungsabhängiger auswirkt. In dem Reichsfinanzplan für 1931—32 ist übrigens schon vorgesehen worden, daß Rückstellungen der Reichsanteile ebenfalls für die Arbeitslosenfürsorge verwendet werden können.

Die Aufbringung des Länderbeitrags zur neuen Arbeitslosenfürsorge muß aus Ansehensparnissen und aus — bei einer Reihe von Ländern zweifellos vorhandenen — Käsevermögen gewonnen werden.

Die den Gemeinden verbleibende Belastung von 350 Millionen Mark, die im Hinblick auf die sonstigen kommunalen Lasten immer noch sehr bedeutend wäre, kann zu einem Teil durch die von den Provinzen zu erhaltenden Steuern gedeckt werden. Auch dann bleiben die Schmutzsteuern eines Ausmaßes der Gemeindehaushalte infolge des Einkommensrückgangs, der sich bei den Gemeinden ebenso hart wie bei dem Reich und den Ländern auswirken wird, außerordentlich. Reich und Länder haben zur Deckung der Steuerausfälle Einkommensteuern vorgezogen.

Den Gemeinden steht hierfür, da die Erträge aus den Notverordnungsteuern auch nach dem neuen Vorhaben vollkommen durch die Losen für die Arbeitslosen in Anspruch genommen werden, lediglich die Möglichkeit von Ausgabeneinsparungen offen. In diesen Maßnahmen haben die Gemeinden in meinem Umfang bereits gegriffen. Ein solcher Ausgleich wird jedoch auf solche Weise nicht zu erzielen sein, so daß immer noch ungedeckte Bedürfnisse der Guts belassen werden.

Wer verprügelte Max Hölz?

Was Hölz. Am 9. September wollte der bekannte Kommunistenführer Max Hölz von der Reichsregierung inhaftiert werden, weil seine Rede wurde ihm unterbrochen. Hölz, der Gegner — die Kommunisten sagten, es seien Nationalsozialisten gewesen — jagen ihn von der Bühne herunter und verprügelten ihn wildem. Dann verschwanden. Die Kommunisten bemüht sich vergeblich, die Eingriffe zurückzuführen und auch der Polizei gelang das nur sehr unvollkommen. Einen einzigen ermittelte die, den 3-jährigen Erdarbeiter Philipp Knorr aus Markneukirchen, und machte ihn den Klagen. Er kenne kein Ende zur Verhandlung. Das Gericht gewann durch die vielen Zeugenaussagen die Überzeugung, daß Philipp Knorr tatsächlich unter denen gewesen ist, die dem einfluss-

Schredensherrn des Vogtlandes (immerlich das Geld gegeben haben. Wegen gefährlicher Körperverletzung erhielt er einen Monat Gefängnis.

Gloßwitz. Candwirt Hermann (Sch) fester am Sonnabend letzten 80. Geburtstag. Herr Sch ist ein treuer Helfer unseres Volkes.

Amesdorf (Berthel) wurden hier durch den Güstener Landjäger zwei junge Surfen, die im Verdacht stehen, zusammen mit dem verhafteten Schredner den Einbruch ins hiesige Pfarrhaus begangen zu haben.

Gemeinnützige
5. Klasse 26. Preußisch-Brandenburgische
(262. Preuß.) Staats-Lotterie

Ohne Gewähr Nachdruck verboten

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die 100. Klasse und in den beiden Abteilungen I und II

5. Ziehung am 13. Februar 1931
An der heutigen Nachmittagsziehung wurden Gewinne über 400 M. gezogen

4 Gewinne je 10000 M.	195433	311965			
14 Gewinne je 5000 M.	12134	82718	112729		
12903 Gewinne je 1000 M.	77641	65229	128473		
10 Gewinne je 3000 M.	95236	28635	188597		
27627 Gewinne je 1000 M.	39907				
10 Gewinne je 2000 M.	4421	37623	74374		
75145 Gewinne je 1000 M.	77729	92700	118953	124515	
128769 Gewinne je 1000 M.	173953	174202	177674	183609	
242493 Gewinne je 1000 M.	24829	23335	24867	260210	
320130 Gewinne je 1000 M.	28419	28746	30292	325807	336341
33619 Gewinne je 1000 M.	38219				

106 Gewinne je 1000 M.	14223	14948	17455		
20134 Gewinne je 1000 M.	34395	37844	42722	47472	
18425 Gewinne je 1000 M.	71354	76486	84930	95165	97150
154913 Gewinne je 1000 M.	119213	123081	124514	125046	125643
549013 Gewinne je 1000 M.	186544	188403	190327	192327	193425
243440 Gewinne je 1000 M.	248577	270447	277047	277615	277815
186098 Gewinne je 1000 M.	312633	314933	316448	316849	317318
323416 Gewinne je 1000 M.	331290	353123	385164	371841	374141
377411 Gewinne je 1000 M.	377695	382195	386448	391744	398970
176 Gewinne je 1000 M.	5128	5202	5351	5519	57150
29957 Gewinne je 1000 M.	32059	33199	36500	44928	48145
4954 Gewinne je 1000 M.	77641	81613	84548	87629	90924
73018 Gewinne je 1000 M.	82481	90567	91810	97592	102142
108960 Gewinne je 1000 M.	110689	117658	119490	121250	123452
119622 Gewinne je 1000 M.	140766	146160	150757	155425	160242
137440 Gewinne je 1000 M.	162448	166300	170577	175428	180242
173702 Gewinne je 1000 M.	192448	196300	200577	205428	210242
196774 Gewinne je 1000 M.	206399	207190	208249	210048	212005
229294 Gewinne je 1000 M.	226639	228750	230249	231948	234899
253371 Gewinne je 1000 M.	255517	256989	258750	260811	263118
292394 Gewinne je 1000 M.	297397	298624	303374	307266	310123
311176 Gewinne je 1000 M.	312139	313652	315400	317400	319659
343392 Gewinne je 1000 M.	341777	342652	343753	345066	346410
367106 Gewinne je 1000 M.	366780	368090	369379		

50 Gewinne je 10000 M. 63491 | 89676 | 379709 |

6. Ziehung am 14. Februar 1931
An der heutigen Nachmittagsziehung wurden Gewinne über 400 M. gezogen

8 Gewinne je 10000 M.	63491	89676	379709		
38953 Gewinne je 1000 M.	5000	32086	76796	79609	85691
169078 Gewinne je 1000 M.	215383	216214	220328	227595	235121
192 Gewinne je 1000 M.	39223	39223	39223	39223	39223
122348 Gewinne je 1000 M.	17195	19989	27045	27404	33185
36752 Gewinne je 1000 M.	39398				
50 Gewinne je 10000 M.	14416	18240	38512	48164	48164
64426 Gewinne je 1000 M.	112189	112247	114909	119926	126807
126111 Gewinne je 1000 M.	123630	126223	129929	134649	140521
59430 Gewinne je 1000 M.	31739	31579	32978	34934	353307
36022 Gewinne je 1000 M.	39409				
120 Gewinne je 1000 M.	7293	30622	41391	44220	44220
44428 Gewinne je 1000 M.	69347	74818	72131	88459	89048
107334 Gewinne je 1000 M.	145765	149439	160339	171213	180287
191138 Gewinne je 1000 M.	184349	187449	187567	192373	200652
212805 Gewinne je 1000 M.	214649	215449	216249	217049	217849
245894 Gewinne je 1000 M.	250139	252507	254494	256371	270285
273782 Gewinne je 1000 M.	273782	273782	273782	273782	273782
314018 Gewinne je 1000 M.	319033	322140	326025	328719	333834
346822 Gewinne je 1000 M.	347450	350798	356191	362027	370339
379884 Gewinne je 1000 M.	500	14418	18879	22197	27439
27233 Gewinne je 1000 M.	4046	4439	48274	65229	81825
92025 Gewinne je 1000 M.	10244	10340	118570	118768	122462
12731 Gewinne je 1000 M.	14519	14519	14519	15895	15841
168122 Gewinne je 1000 M.	173973	173973	173973	173973	173973
18414 Gewinne je 1000 M.	194395	196123	198946	197855	195984
198984 Gewinne je 1000 M.	200765	202650	204650	206765	209099
211228 Gewinne je 1000 M.	218067	219630	221395	223190	225190
225349 Gewinne je 1000 M.	226560	228250	230125	232119	234289
259441 Gewinne je 1000 M.	302169	302169	302771	305007	307145
281128 Gewinne je 1000 M.	321673	321673	321673	321673	321673
342785 Gewinne je 1000 M.	346716	356185	361107	367648	369716
396717 Gewinne je 1000 M.	395985	397949	397599	376545	363698

7. Ziehung am 15. Februar 1931
An der heutigen Nachmittagsziehung wurden Gewinne über 400 M. gezogen

8 Gewinne je 10000 M.	63491	89676	379709		
38953 Gewinne je 1000 M.	5000	32086	76796	79609	85691
169078 Gewinne je 1000 M.	215383	216214	220328	227595	235121
192 Gewinne je 1000 M.	39223	39223	39223	39223	39223
122348 Gewinne je 1000 M.	17195	19989	27045	27404	33185
36752 Gewinne je 1000 M.	39398				
50 Gewinne je 10000 M.	14416	18240	38512	48164	48164
64426 Gewinne je 1000 M.	112189	112247	114909	119926	126807
126111 Gewinne je 1000 M.	123630	126223	129929	134649	140521
59430 Gewinne je 1000 M.	31739	31579	32978	34934	353307
36022 Gewinne je 1000 M.	39409				
120 Gewinne je 1000 M.	7293	30622	41391	44220	44220
44428 Gewinne je 1000 M.	69347	74818	72131	88459	89048
107334 Gewinne je 1000 M.	145765	149439	160339	171213	180287
191138 Gewinne je 1000 M.	184349	187449	187567	192373	200652
212805 Gewinne je 1000 M.	214649	215449	216249	217049	217849
245894 Gewinne je 1000 M.	250139	252507	254494	256371	270285
273782 Gewinne je 1000 M.	273782	273782	273782	273782	273782
314018 Gewinne je 1000 M.	319033	322140	326025	328719	333834
346822 Gewinne je 1000 M.	347450	350798	356191	362027	370339
379884 Gewinne je 1000 M.	500	14418	18879	22197	27439
27233 Gewinne je 1000 M.	4046	4439	48274	65229	81825
92025 Gewinne je 1000 M.	10244	10340	118570	118768	122462
12731 Gewinne je 1000 M.	14519	14519	14519	15895	15841
168122 Gewinne je 1000 M.	173973	173973	173973	173973	173973
18414 Gewinne je 1000 M.	194395	196123	198946	197855	195984
198984 Gewinne je 1000 M.	200765	202650	204650	206765	209099
211228 Gewinne je 1000 M.	218067	219630	221395	223190	225190
225349 Gewinne je 1000 M.	226560	228250	230125	232119	234289
259441 Gewinne je 1000 M.	302169	302169	302771	305007	307145
281128 Gewinne je 1000 M.	321673	321673	321673	321673	321673
342785 Gewinne je 1000 M.	346716	356185	361107	367648	369716
396717 Gewinne je 1000 M.	395985	397949	397599	376545	363698

8. Ziehung am 16. Februar 1931
An der heutigen Nachmittagsziehung wurden Gewinne über 400 M. gezogen

8 Gewinne je 10000 M.	63491	89676	379709		
38953 Gewinne je 1000 M.	5000	32086	76796	79609	85691
169078 Gewinne je 1000 M.	215383	216214	220328	227595	235121
192 Gewinne je 1000 M.	39223	39223	39223	39223	39223
122348 Gewinne je 1000 M.	17195	19989	27045	27404	33185
36752 Gewinne je 1000 M.	39398				
50 Gewinne je 10000 M.	14416	18240	38512	48164	48164
64426 Gewinne je 1000 M.	112189	112247	114909	119926	126807
126111 Gewinne je 1000 M.	123630	126223	129929	134649	140521
59430 Gewinne je 1000 M.	31739	31579	32978	34934	353307
36022 Gewinne je 1000 M.	39409				
120 Gewinne je 1000 M.	7293	30622	41391	44220	44220
44428 Gewinne je 1000 M.	69347	74818	72131	88459	89048
107334 Gewinne je 1000 M.	145765	149439	160339	171213	180287
191138 Gewinne je 1000 M.	184349	187449	187567	192373	200652
212805 Gewinne je 1000 M.	214649	215449	216249	217049	217849
245894 Gewinne je 1000 M.	250139	252507	254494	256371	270285
273782 Gewinne je 1000 M.	273782	273782	273782	273782	273782
314018 Gewinne je 1000 M.	319033	322140	326025	328719	333834
346822 Gewinne je 1000 M.	347450	350798	356191	362027	370339
379884 Gewinne je 1000 M.	500	14418	18879	22197	27439
27233 Gewinne je 1000 M.	4046	4439	48274	65229	81825
92025 Gewinne je 1000 M.	10244	10340	118570	118768	122462
12731 Gewinne je 1000 M.	14519	14519	14519	15895	15841
168122 Gewinne je 1000 M.	173973	173973	173973	173973	173973
18414 Gewinne je 1000 M.	194395	196123	198946	197855	195984
198984 Gewinne je 1000 M.	200765	202650	204650	206765	209099
211228 Gewinne je 1000 M.	218067	219630	221395	223190	225190
225349 Gewinne je 1000 M.	226560	228250			



Montag, den 16. Februar 1931

Die Norweger in Front!

Internationale Skirennen in Oberhof

Größtumsbraaten (Norweg.) Kombinationsieger. — Birger Kund der beste europäische Springer. — Ehrenvolles Abschneiden der deutschen Vertreter.

Von unserem nach Oberhof entsandten — ch-Redaktionsmitglied.

Bei den Europa-Zweierkämpfen, die am Freitag in Oberhof begannen, konnten bis zum Sonntag die Norweger in den Konkurrenzläufen die ersten Plätze sichern. Bei dem 17-Kilometerlauf, zu dem am Freitag 67 Teilnehmer starteten, siegte der Norweger Østhus mit 49 Minuten, in den folgenden Reihen Zweiter wurde Sydøe-Norwegen, auf den nächsten Plätzen folgten anscheinlich Nordländer, erst an zehnter Stelle lag ein Deutscher, Leppik.

In jehner Stelle lag ein Deutscher, Leppik, bei der besten Konkurrenz als auch hervorragend zu bezeichnen ist.

Der Sonnabend brachte mit der Kombination und dem Sprunglauf der verschiedenen Klassen wiederum die Nordländer in Front. Der Langlauflieger Østhus erreichte bei der Kombination die höchste Note mit 439 Punkten, ihm folgte an zweiter Stelle Kollerud, der sehr verhältnismäßig schlechtes Abschneiden beim Sprunglauf durch glänzende Sprünge bei starken Weiten und idealer Haltung wettmachte.

Mit 410 Punkten kam an fünfter Stelle Ermet-Deutschland, dessen Erfolge, wie auch das Abschneiden der übrigen Deutschen, als außerordentlich groß bezeichnet werden muß.

Bei dem Sprunglauf erstellte der Junior Birger Kund-Norwegen 61 Meter, die größte Weite, die in diesen Tagen überhaupt erreicht wurde.

Obwohl am Sonntag nur ein Sprunglauf stattfand, war dieser Tag der Höhepunkt des internationalen Skirennens, denn alles, was an Sprüngen einen Namen hat, war vertreten, nur bei einem Teilnehmenden ohne Klasseninteilung um die beste Leistung zu kämpfen.

Oberhof hat am Sonntag ein Bild, wie es wohl noch nie dagewesen ist. 20 Sonderzüge brachten Zuschauer aus allen Gegenden Deutschlands nach Oberhof, wo ein oft sehenswertes Treiben herrschte. Bei herrlichem Wetter waren Tausende von Menschen erschienen, um diese glänzende Veranstaltung mit zu erleben. In den Straßen des Ortes kamen die Menschen nur mühsam vorwärts, Hunderte von Autos und Dampfbussen bildeten ein unübersichtliches Gewirr, während der Verkehr mittelmäßig lief, wenn auch manchmal mit Mühe und langsameren Fortschritten, doch erstaunlich gut ab.

Mit um 12 Uhr der Sprunglauf begann, füllten wohl 10 000 Menschen die Zuschauerplätze. Als nach und nach immer weitere

Sonderzüge eintrafen, stieg die Zahl der Zuschauer noch ganz erheblich an. Man greift wohl nicht zu hoch, wenn man die Zahl 20 000 nennt.

Trotzdem fast völlige Windstille herrschte und kein Neuschnee fiel, waren die Voraussetzungen für einwunderliches Springergebnis doch nicht ganz erfüllt. Der Wind, der anfänglich noch herrschte, machte zwar der Sonne Platz, aber die Schneeverhältnisse auf der Schanze waren doch nicht so gut, das man starke Leistungen erwarten konnte. Die Bahn war etwas zu hart und, was in den meisten Fällen die besten von den Norwägern vor allem im Trainiertestellen von über 60 Meter erzielt wurden, kam am Sonntag niemand über die 60 Meter hinaus.

Wie zu erwarten war, konnten die deutschen Vertreter gegen die überragenden Norweger nur schwer bestehen. Leider zeigten die Deutschen vor allem im Trainiertestellen die besten Leistungen, die von den deutschen Springern geleistet hatte, nicht die erwarteten Leistungen. Rednagel, Glas und Müller, auf die man am meisten gerechnet hatte, konnten sich nicht in die in den Vordergrund setzen.

Nach dem, was man bisher von dem erst 19jährigen Birger Kund gesehen hatte, rechnete man ohne weiteres mit ihm als Favoriten und Kund enttäuschte auch nicht. Wenn auch seine beiden Sprünge nicht die 60-Meter-Marke erreichten, so waren seine Sprünge mit 58 und 56,5 doch mehr Meisterleistungen. Ganz erstaunlich war seine glänzende Haltung während des ganzen Sprunghanges. Selbstverständlich erhielt Kund für seine Sprünge die höchsten Punktzahlen und erreichte insgesamt 296 Punkte. Dieses Ergebnis spricht schon allein für sich, wenn man bedenkt, daß überhaupt nur 240 Punkte zu vergeben waren.

Mit einer glänzenden Leistung übertraf er an 11. Stelle Schwed, der ebenfalls in idealer Haltung mit 57 und 56 Metern keine Sprünge erzielte. Daß Deutschland trotz der äußerst starken Konkurrenz schon an 9. Stelle folgte, ist ein glänzender Beweis von der Leistungsfähigkeit der Deutschen.

So sprang Ermet-Deutschland 53 und 50 Meter und steht mit 215 Punkten nicht weit hinter Kund. Ihm folgte an 10. Stelle Kraker, dessen Leistung ebenfalls Bewunderung erregte.

Bedauerlicherweise fürzten Guh, Müller und Rednagel, so daß sie in der Flagge

zung erheblich weit nach hinten kamen. Außer den Nordländern war Did-Edwards-Deutscher der einzige, der den Deutschen schwer zu schaffen machte. Trotz seines Alters kam er mit vorbildlichen Sprüngen vor Ermet an 8. Stelle. Von den Norwegern blieben Stangund Hund und Gunnar Andersen, der vorjährige Weltmeister erheblich hinter den erwarteten Leistungen zurück, was bei den Erfolgen auf eine fast überaus starke Konkurrenz, bei Anderen auf einen unglücklichen Sturz beruht. Glänzende Weiten erzielte auch Kollerud-Norwegen, der allerdings durch krampfartige Haltung nur eine geringe Note erreichte.

Den Engländern hatte man vorherseher seine Aussichten zugeprochen, ihr erster Vertreter steht bei mäßiger Leistung erst an 60. Stelle.

Wenn man die Bilanz aus den drei bisherigen Tagen zieht, so kann man erfreut feststellen, daß die Deutschen ihr Land würdig vertreten haben, ihre Leistungen sind in Anbetracht der überaus starken Konkurrenz doppelt zu werten.

Am Sonntag Montag erfolgt der 50-Kilometerlauf-Langlauf als letzte Konkurrenz der internationalen Veranstaltung.

Nachstehend Die Ergebnisse: Kombinationen.

- Größtumsbraaten-Norwegen, Note 439; Kollerud-Norwegen 410; Nordländer-Norwegen 418; Sydøe-Norwegen 416; Ermet-Deutschland 410; Stang-Norwegen 408,75; Stenen-Norwegen 408,75; Järvinen-Finnland 408; Müller-Deutschland 402,3; Gunnar Andersen-Norwegen 401,8; Bogner-Deutschland 390 Min.

- Sprunglauf (Sonnabend). Seniorenen: Stolpe-Schweden, Note 168 (85,5 und 82,5); Did-Edwards 144 (61 und 83). Junioren: Balberg-Norwegen 222 (53 und 169); Ventel-Deutschland 178 (41 u. 137); Weisheit-Deutschland 172 (88,5 u. 83,5); Kraker-Norwegen 164,5 (69 geflügelt u. 95); Weider Andersen-Norwegen 146,1 (46,5 und 99 geflügelt).

- 1. Klasse: Kollerud-Norwegen 221 (66 und 155); Rednagel-Deutschland 218 (54 u. 164); Gunnar Andersen-Norwegen 216 (53 u. 163); Stangund-Norwegen 214 (51 u. 163); Stang Andersen-Norwegen 212 (53 u. 159); Kristian-Schweden 211 (52 und 159); Kraker-Deutschland 209,5 (54 u. 155); Ermet-Deutschland 204 (50 u. 154); Müller-Deutschland 202 (53 u. 149); Joga-Schweden 200 (62 u. 138); Größtumsbraaten-Norwegen 199 (48 u. 151).

Internationale Sprunglauf ohne Klasseninteilung.

- Steiger Birger Kund-Norwegen, Note 296 (56,5 und 58 Meter); Kaufmann-Schweden, Note 228,8 (57 und 71,8); Ermet-Deutschland, Note 227,8 (56 und 71,8); Weider Andersen-Norwegen, Note 225,8 (54 und 71,8); Kollerud-Norwegen, Note 225 (54,5 und 70,5); Rednagel-Deutschland, Note 215 (52 und 63); Ermet-Deutschland, Note 215 (53 und 62); Kraker-Norwegen, Note 205,2 (49 und 56,2); Joga-Schweden, Note 200,9 (48 und 52,9); Größtumsbraaten-Norwegen, Note 197,8 (45 und 152,8 Meter).

Ergebnisse vom Sonntag:

- Renmark — Favorit 5:4 (2:1). Anna — 96 (2:1). Borussia — Sportfreunde 5:0. BRG — Germania Salberstadt 4:5 (4:2). Bader — Borussia Leipzig 3:3. Northeimspiele. Renmark — Favorit 18:0!! Anna — 96 (1:1). Borussia — Sportfreunde 0:0. Ausführende Berichte bringen wir infolge des Berichtes über das Internationale Skirennen ausnahmsweise erst in unserer Dienstagnummer.

In der 16-Klasse fielen die Punktefolge wegen der schlechten Bodenverhältnisse aus. Die ausgetragenen Wettbewerbskämpfe hatten folgende Ergebnisse: Nettelben — Lettin 0:3. Benno — Brannsdorf 141 (0:1). Weidhausen — Wülfden 9:4 (2:2).

Das 9. Jahrschwimmen der Deutschen Turnerschaft

Turnerische Veranstaltungen, auf welchen Ziele es auch sei, sind Ziele der Arbeit; aber einer die reichliche Wettkampflage, die von der reichlichen Leistung des 9. Jahrschwimmens angeleitet war und die in verhältnismäßig kurzer Zeitpaune durchgeführt werden muß, Empfang und Unterbringung der auswärtigen Gäste erfolgte nach feiergeordnetem Plan und soweit es möglich war, waren alle Wünsche erfüllt. Zunächst wurde die Kampferöffnung durch Einweihung und einzelne Wettkampflagen eingeleitet, und nach dem offiziellen Beginn wurden von der technischen Leitung nach und nach, und ohne man sich offiziell beglaubigen lassen, in der Reihenfolge des Vorkommens der einzelnen Wettkampflagen, die notwendigen ersten Wettkämpfe und die Vorbereitung im Wasserhof erledigt. Am 19. Juli fand der erste Starttag statt.

- 1. 100-Meter-Wahrschwimmen für Turner: 1. Eger, Note 180; 2. Gera, Note 178; 3. Chemnitz, Note 176; 4. Leipzig, Note 174; 5. Dresden, Note 172; 6. Halle, Note 170; 7. Magdeburg, Note 168; 8. Braunschweig, Note 166; 9. Hannover, Note 164; 10. Berlin, Note 162; 11. Weimar, Note 160; 12. Erfurt, Note 158; 13. Jena, Note 156; 14. Regensburg, Note 154; 15. Bamberg, Note 152; 16. Nürnberg, Note 150; 17. München, Note 148; 18. Köln, Note 146; 19. Frankfurt, Note 144; 20. Stuttgart, Note 142; 21. Wiesbaden, Note 140; 22. Bonn, Note 138; 23. Düsseldorf, Note 136; 24. Essen, Note 134; 25. Dortmund, Note 132; 26. Bielefeld, Note 130; 27. Münster, Note 128; 28. Gießen, Note 126; 29. Kassel, Note 124; 30. Fulda, Note 122; 31. Schweinfurt, Note 120; 32. Bayreuth, Note 118; 33. Regensburg, Note 116; 34. Bamberg, Note 114; 35. Nürnberg, Note 112; 36. München, Note 110; 37. Köln, Note 108; 38. Frankfurt, Note 106; 39. Stuttgart, Note 104; 40. Wiesbaden, Note 102; 41. Bonn, Note 100; 42. Düsseldorf, Note 98; 43. Essen, Note 96; 44. Dortmund, Note 94; 45. Bielefeld, Note 92; 46. Münster, Note 90; 47. Gießen, Note 88; 48. Kassel, Note 86; 49. Fulda, Note 84; 50. Schweinfurt, Note 82; 51. Bayreuth, Note 80; 52. Regensburg, Note 78; 53. Bamberg, Note 76; 54. Nürnberg, Note 74; 55. München, Note 72; 56. Köln, Note 70; 57. Frankfurt, Note 68; 58. Stuttgart, Note 66; 59. Wiesbaden, Note 64; 60. Bonn, Note 62; 61. Düsseldorf, Note 60; 62. Essen, Note 58; 63. Dortmund, Note 56; 64. Bielefeld, Note 54; 65. Münster, Note 52; 66. Gießen, Note 50; 67. Kassel, Note 48; 68. Fulda, Note 46; 69. Schweinfurt, Note 44; 70. Bayreuth, Note 42; 71. Regensburg, Note 40; 72. Bamberg, Note 38; 73. Nürnberg, Note 36; 74. München, Note 34; 75. Köln, Note 32; 76. Frankfurt, Note 30; 77. Stuttgart, Note 28; 78. Wiesbaden, Note 26; 79. Bonn, Note 24; 80. Düsseldorf, Note 22; 81. Essen, Note 20; 82. Dortmund, Note 18; 83. Bielefeld, Note 16; 84. Münster, Note 14; 85. Gießen, Note 12; 86. Kassel, Note 10; 87. Fulda, Note 8; 88. Schweinfurt, Note 6; 89. Bayreuth, Note 4; 90. Regensburg, Note 2; 91. Bamberg, Note 0; 92. Nürnberg, Note 0; 93. München, Note 0; 94. Köln, Note 0; 95. Frankfurt, Note 0; 96. Stuttgart, Note 0; 97. Wiesbaden, Note 0; 98. Bonn, Note 0; 99. Düsseldorf, Note 0; 100. Essen, Note 0; 101. Dortmund, Note 0; 102. Bielefeld, Note 0; 103. Münster, Note 0; 104. Gießen, Note 0; 105. Kassel, Note 0; 106. Fulda, Note 0; 107. Schweinfurt, Note 0; 108. Bayreuth, Note 0; 109. Regensburg, Note 0; 110. Bamberg, Note 0; 111. Nürnberg, Note 0; 112. München, Note 0; 113. Köln, Note 0; 114. Frankfurt, Note 0; 115. Stuttgart, Note 0; 116. Wiesbaden, Note 0; 117. Bonn, Note 0; 118. Düsseldorf, Note 0; 119. Essen, Note 0; 120. Dortmund, Note 0; 121. Bielefeld, Note 0; 122. Münster, Note 0; 123. Gießen, Note 0; 124. Kassel, Note 0; 125. Fulda, Note 0; 126. Schweinfurt, Note 0; 127. Bayreuth, Note 0; 128. Regensburg, Note 0; 129. Bamberg, Note 0; 130. Nürnberg, Note 0; 131. München, Note 0; 132. Köln, Note 0; 133. Frankfurt, Note 0; 134. Stuttgart, Note 0; 135. Wiesbaden, Note 0; 136. Bonn, Note 0; 137. Düsseldorf, Note 0; 138. Essen, Note 0; 139. Dortmund, Note 0; 140. Bielefeld, Note 0; 141. Münster, Note 0; 142. Gießen, Note 0; 143. Kassel, Note 0; 144. Fulda, Note 0; 145. Schweinfurt, Note 0; 146. Bayreuth, Note 0; 147. Regensburg, Note 0; 148. Bamberg, Note 0; 149. Nürnberg, Note 0; 150. München, Note 0; 151. Köln, Note 0; 152. Frankfurt, Note 0; 153. Stuttgart, Note 0; 154. Wiesbaden, Note 0; 155. Bonn, Note 0; 156. Düsseldorf, Note 0; 157. Essen, Note 0; 158. Dortmund, Note 0; 159. Bielefeld, Note 0; 160. Münster, Note 0; 161. Gießen, Note 0; 162. Kassel, Note 0; 163. Fulda, Note 0; 164. Schweinfurt, Note 0; 165. Bayreuth, Note 0; 166. Regensburg, Note 0; 167. Bamberg, Note 0; 168. Nürnberg, Note 0; 169. München, Note 0; 170. Köln, Note 0; 171. Frankfurt, Note 0; 172. Stuttgart, Note 0; 173. Wiesbaden, Note 0; 174. Bonn, Note 0; 175. Düsseldorf, Note 0; 176. Essen, Note 0; 177. Dortmund, Note 0; 178. Bielefeld, Note 0; 179. Münster, Note 0; 180. Gießen, Note 0; 181. Kassel, Note 0; 182. Fulda, Note 0; 183. Schweinfurt, Note 0; 184. Bayreuth, Note 0; 185. Regensburg, Note 0; 186. Bamberg, Note 0; 187. Nürnberg, Note 0; 188. München, Note 0; 189. Köln, Note 0; 190. Frankfurt, Note 0; 191. Stuttgart, Note 0; 192. Wiesbaden, Note 0; 193. Bonn, Note 0; 194. Düsseldorf, Note 0; 195. Essen, Note 0; 196. Dortmund, Note 0; 197. Bielefeld, Note 0; 198. Münster, Note 0; 199. Gießen, Note 0; 200. Kassel, Note 0; 201. Fulda, Note 0; 202. Schweinfurt, Note 0; 203. Bayreuth, Note 0; 204. Regensburg, Note 0; 205. Bamberg, Note 0; 206. Nürnberg, Note 0; 207. München, Note 0; 208. Köln, Note 0; 209. Frankfurt, Note 0; 210. Stuttgart, Note 0; 211. Wiesbaden, Note 0; 212. Bonn, Note 0; 213. Düsseldorf, Note 0; 214. Essen, Note 0; 215. Dortmund, Note 0; 216. Bielefeld, Note 0; 217. Münster, Note 0; 218. Gießen, Note 0; 219. Kassel, Note 0; 220. Fulda, Note 0; 221. Schweinfurt, Note 0; 222. Bayreuth, Note 0; 223. Regensburg, Note 0; 224. Bamberg, Note 0; 225. Nürnberg, Note 0; 226. München, Note 0; 227. Köln, Note 0; 228. Frankfurt, Note 0; 229. Stuttgart, Note 0; 230. Wiesbaden, Note 0; 231. Bonn, Note 0; 232. Düsseldorf, Note 0; 233. Essen, Note 0; 234. Dortmund, Note 0; 235. Bielefeld, Note 0; 236. Münster, Note 0; 237. Gießen, Note 0; 238. Kassel, Note 0; 239. Fulda, Note 0; 240. Schweinfurt, Note 0; 241. Bayreuth, Note 0; 242. Regensburg, Note 0; 243. Bamberg, Note 0; 244. Nürnberg, Note 0; 245. München, Note 0; 246. Köln, Note 0; 247. Frankfurt, Note 0; 248. Stuttgart, Note 0; 249. Wiesbaden, Note 0; 250. Bonn, Note 0; 251. Düsseldorf, Note 0; 252. Essen, Note 0; 253. Dortmund, Note 0; 254. Bielefeld, Note 0; 255. Münster, Note 0; 256. Gießen, Note 0; 257. Kassel, Note 0; 258. Fulda, Note 0; 259. Schweinfurt, Note 0; 260. Bayreuth, Note 0; 261. Regensburg, Note 0; 262. Bamberg, Note 0; 263. Nürnberg, Note 0; 264. München, Note 0; 265. Köln, Note 0; 266. Frankfurt, Note 0; 267. Stuttgart, Note 0; 268. Wiesbaden, Note 0; 269. Bonn, Note 0; 270. Düsseldorf, Note 0; 271. Essen, Note 0; 272. Dortmund, Note 0; 273. Bielefeld, Note 0; 274. Münster, Note 0; 275. Gießen, Note 0; 276. Kassel, Note 0; 277. Fulda, Note 0; 278. Schweinfurt, Note 0; 279. Bayreuth, Note 0; 280. Regensburg, Note 0; 281. Bamberg, Note 0; 282. Nürnberg, Note 0; 283. München, Note 0; 284. Köln, Note 0; 285. Frankfurt, Note 0; 286. Stuttgart, Note 0; 287. Wiesbaden, Note 0; 288. Bonn, Note 0; 289. Düsseldorf, Note 0; 290. Essen, Note 0; 291. Dortmund, Note 0; 292. Bielefeld, Note 0; 293. Münster, Note 0; 294. Gießen, Note 0; 295. Kassel, Note 0; 296. Fulda, Note 0; 297. Schweinfurt, Note 0; 298. Bayreuth, Note 0; 299. Regensburg, Note 0; 300. Bamberg, Note 0; 301. Nürnberg, Note 0; 302. München, Note 0; 303. Köln, Note 0; 304. Frankfurt, Note 0; 305. Stuttgart, Note 0; 306. Wiesbaden, Note 0; 307. Bonn, Note 0; 308. Düsseldorf, Note 0; 309. Essen, Note 0; 310. Dortmund, Note 0; 311. Bielefeld, Note 0; 312. Münster, Note 0; 313. Gießen, Note 0; 314. Kassel, Note 0; 315. Fulda, Note 0; 316. Schweinfurt, Note 0; 317. Bayreuth, Note 0; 318. Regensburg, Note 0; 319. Bamberg, Note 0; 320. Nürnberg, Note 0; 321. München, Note 0; 322. Köln, Note 0; 323. Frankfurt, Note 0; 324. Stuttgart, Note 0; 325. Wiesbaden, Note 0; 326. Bonn, Note 0; 327. Düsseldorf, Note 0; 328. Essen, Note 0; 329. Dortmund, Note 0; 330. Bielefeld, Note 0; 331. Münster, Note 0; 332. Gießen, Note 0; 333. Kassel, Note 0; 334. Fulda, Note 0; 335. Schweinfurt, Note 0; 336. Bayreuth, Note 0; 337. Regensburg, Note 0; 338. Bamberg, Note 0; 339. Nürnberg, Note 0; 340. München, Note 0; 341. Köln, Note 0; 342. Frankfurt, Note 0; 343. Stuttgart, Note 0; 344. Wiesbaden, Note 0; 345. Bonn, Note 0; 346. Düsseldorf, Note 0; 347. Essen, Note 0; 348. Dortmund, Note 0; 349. Bielefeld, Note 0; 350. Münster, Note 0; 351. Gießen, Note 0; 352. Kassel, Note 0; 353. Fulda, Note 0; 354. Schweinfurt, Note 0; 355. Bayreuth, Note 0; 356. Regensburg, Note 0; 357. Bamberg, Note 0; 358. Nürnberg, Note 0; 359. München, Note 0; 360. Köln, Note 0; 361. Frankfurt, Note 0; 362. Stuttgart, Note 0; 363. Wiesbaden, Note 0; 364. Bonn, Note 0; 365. Düsseldorf, Note 0; 366. Essen, Note 0; 367. Dortmund, Note 0; 368. Bielefeld, Note 0; 369. Münster, Note 0; 370. Gießen, Note 0; 371. Kassel, Note 0; 372. Fulda, Note 0; 373. Schweinfurt, Note 0; 374. Bayreuth, Note 0; 375. Regensburg, Note 0; 376. Bamberg, Note 0; 377. Nürnberg, Note 0; 378. München, Note 0; 379. Köln, Note 0; 380. Frankfurt, Note 0; 381. Stuttgart, Note 0; 382. Wiesbaden, Note 0; 383. Bonn, Note 0; 384. Düsseldorf, Note 0; 385. Essen, Note 0; 386. Dortmund, Note 0; 387. Bielefeld, Note 0; 388. Münster, Note 0; 389. Gießen, Note 0; 390. Kassel, Note 0; 391. Fulda, Note 0; 392. Schweinfurt, Note 0; 393. Bayreuth, Note 0; 394. Regensburg, Note 0; 395. Bamberg, Note 0; 396. Nürnberg, Note 0; 397. München, Note 0; 398. Köln, Note 0; 399. Frankfurt, Note 0; 400. Stuttgart, Note 0; 401. Wiesbaden, Note 0; 402. Bonn, Note 0; 403. Düsseldorf, Note 0; 404. Essen, Note 0; 405. Dortmund, Note 0; 406. Bielefeld, Note 0; 407. Münster, Note 0; 408. Gießen, Note 0; 409. Kassel, Note 0; 410. Fulda, Note 0; 411. Schweinfurt, Note 0; 412. Bayreuth, Note 0; 413. Regensburg, Note 0; 414. Bamberg, Note 0; 415. Nürnberg, Note 0; 416. München, Note 0; 417. Köln, Note 0; 418. Frankfurt, Note 0; 419. Stuttgart, Note 0; 420. Wiesbaden, Note 0; 421. Bonn, Note 0; 422. Düsseldorf, Note 0; 423. Essen, Note 0; 424. Dortmund, Note 0; 425. Bielefeld, Note 0; 426. Münster, Note 0; 427. Gießen, Note 0; 428. Kassel, Note 0; 429. Fulda, Note 0; 430. Schweinfurt, Note 0; 431. Bayreuth, Note 0; 432. Regensburg, Note 0; 433. Bamberg, Note 0; 434. Nürnberg, Note 0; 435. München, Note 0; 436. Köln, Note 0; 437. Frankfurt, Note 0; 438. Stuttgart, Note 0; 439. Wiesbaden, Note 0; 440. Bonn, Note 0; 441. Düsseldorf, Note 0; 442. Essen, Note 0; 443. Dortmund, Note 0; 444. Bielefeld, Note 0; 445. Münster, Note 0; 446. Gießen, Note 0; 447. Kassel, Note 0; 448. Fulda, Note 0; 449. Schweinfurt, Note 0; 450. Bayreuth, Note 0; 451. Regensburg, Note 0; 452. Bamberg, Note 0; 453. Nürnberg, Note 0; 454. München, Note 0; 455. Köln, Note 0; 456. Frankfurt, Note 0; 457. Stuttgart, Note 0; 458. Wiesbaden, Note 0; 459. Bonn, Note 0; 460. Düsseldorf, Note 0; 461. Essen, Note 0; 462. Dortmund, Note 0; 463. Bielefeld, Note 0; 464. Münster, Note 0; 465. Gießen, Note 0; 466. Kassel, Note 0; 467. Fulda, Note 0; 468. Schweinfurt, Note 0; 469. Bayreuth, Note 0; 470. Regensburg, Note 0; 471. Bamberg, Note 0; 472. Nürnberg, Note 0; 473. München, Note 0; 474. Köln, Note 0; 475. Frankfurt, Note 0; 476. Stuttgart, Note 0; 477. Wiesbaden, Note 0; 478. Bonn, Note 0; 479. Düsseldorf, Note 0; 480. Essen, Note 0; 481. Dortmund, Note 0; 482. Bielefeld, Note 0; 483. Münster, Note 0; 484. Gießen, Note 0; 485. Kassel, Note 0; 486. Fulda, Note 0; 487. Schweinfurt, Note 0; 488. Bayreuth, Note 0; 489. Regensburg, Note 0; 490. Bamberg, Note 0; 491. Nürnberg, Note 0; 492. München, Note 0; 493. Köln, Note 0; 494. Frankfurt, Note 0; 495. Stuttgart, Note 0; 496. Wiesbaden, Note 0; 497. Bonn, Note 0; 498. Düsseldorf, Note 0; 499. Essen, Note 0; 500. Dortmund, Note 0; 501. Bielefeld, Note 0; 502. Münster, Note 0; 503. Gießen, Note 0; 504. Kassel, Note 0; 505. Fulda, Note 0; 506. Schweinfurt, Note 0; 507. Bayreuth, Note 0; 508. Regensburg, Note 0; 509. Bamberg, Note 0; 510. Nürnberg, Note 0; 511. München, Note 0; 512. Köln, Note 0; 513. Frankfurt, Note 0; 514. Stuttgart, Note 0; 515. Wiesbaden, Note 0; 516. Bonn, Note 0; 517. Düsseldorf, Note 0; 518. Essen, Note 0; 519. Dortmund, Note 0; 520. Bielefeld, Note 0; 521. Münster, Note 0; 522. Gießen, Note 0; 523. Kassel, Note 0; 524. Fulda, Note 0; 525. Schweinfurt, Note 0; 526. Bayreuth, Note 0; 527. Regensburg, Note 0; 528. Bamberg, Note 0; 529. Nürnberg, Note 0; 530. München, Note 0; 531. Köln, Note 0; 532. Frankfurt, Note 0; 533. Stuttgart, Note 0; 534. Wiesbaden, Note 0; 535. Bonn, Note 0; 536. Düsseldorf, Note 0; 537. Essen, Note 0; 538. Dortmund, Note 0; 539. Bielefeld, Note 0; 540. Münster, Note 0; 541. Gießen, Note 0; 542. Kassel, Note 0; 543. Fulda, Note 0; 544. Schweinfurt, Note 0; 545. Bayreuth, Note 0; 546. Regensburg, Note 0; 547. Bamberg, Note 0; 548. Nürnberg, Note 0; 549. München, Note 0; 550. Köln, Note 0; 551. Frankfurt, Note 0; 552. Stuttgart, Note 0; 553. Wiesbaden, Note 0; 554. Bonn, Note 0; 555. Düsseldorf, Note 0; 556. Essen, Note 0; 557. Dortmund, Note 0; 558. Bielefeld, Note 0; 559. Münster, Note 0; 560. Gießen, Note 0; 561. Kassel, Note 0; 562. Fulda, Note 0; 563. Schweinfurt, Note 0; 564. Bayreuth, Note 0; 565. Regensburg, Note 0; 566. Bamberg, Note 0; 567. Nürnberg, Note 0; 568. München, Note 0; 569. Köln, Note 0; 570. Frankfurt, Note 0; 571. Stuttgart, Note 0; 572. Wiesbaden, Note 0; 573. Bonn, Note 0; 574. Düsseldorf, Note 0; 575. Essen, Note 0; 576. Dortmund, Note 0; 577. Bielefeld, Note 0; 578. Münster, Note 0; 579. Gießen, Note 0; 580. Kassel, Note 0; 581. Fulda, Note 0; 582. Schweinfurt, Note 0; 583. Bayreuth, Note 0; 584. Regensburg, Note 0; 585. Bamberg, Note 0; 586. Nürnberg, Note 0; 587. München, Note 0; 588. Köln, Note 0; 589. Frankfurt, Note 0; 590. Stuttgart, Note 0; 591. Wiesbaden, Note 0; 592. Bonn, Note 0; 593. Düsseldorf, Note 0; 594. Essen, Note 0; 595. Dortmund, Note 0; 596. Bielefeld, Note 0; 597. Münster, Note 0; 598. Gießen, Note 0; 599. Kassel, Note 0; 600. Fulda, Note 0; 601. Schweinfurt, Note 0; 602. Bayreuth, Note 0; 603. Regensburg, Note 0; 604. Bamberg, Note 0; 605. Nürnberg, Note 0; 606. München, Note 0; 607. Köln, Note 0; 608. Frankfurt, Note 0; 609. Stuttgart, Note 0; 610. Wiesbaden, Note 0; 611. Bonn, Note 0; 612. Düsseldorf, Note 0; 613. Essen, Note 0; 614. Dortmund, Note 0; 615. Bielefeld, Note 0; 616. Münster, Note 0; 617. Gießen, Note 0; 618. Kassel, Note 0; 619. Fulda, Note 0; 620. Schweinfurt, Note 0; 621. Bayreuth, Note 0; 622. Regensburg, Note 0; 623. Bamberg, Note 0; 624. Nürnberg, Note 0; 625. München, Note 0; 626. Köln, Note 0; 627. Frankfurt, Note 0; 628. Stuttgart, Note 0; 629. Wiesbaden, Note 0; 630. Bonn, Note 0; 631. Düsseldorf, Note 0; 632. Essen, Note 0; 633. Dortmund, Note 0; 634. Bielefeld, Note 0; 635. Münster, Note 0; 636. Gießen, Note 0; 637. Kassel, Note 0; 638. Fulda, Note 0; 639. Schweinfurt, Note 0; 640. Bayreuth, Note 0; 641. Regensburg, Note 0; 642. Bamberg, Note 0; 643. Nürnberg, Note 0; 644. München, Note 0; 645. Köln, Note 0; 646. Frankfurt, Note 0; 647. Stuttgart, Note 0; 648. Wiesbaden, Note 0; 649. Bonn, Note 0; 650. Düsseldorf, Note 0; 651. Essen, Note 0; 652. Dortmund, Note 0; 653. Bielefeld, Note 0; 654. Münster, Note 0; 655. Gießen, Note 0; 656. Kassel, Note 0; 657. Fulda, Note 0; 658. Schweinfurt, Note 0; 659. Bayreuth, Note 0; 660. Regensburg, Note 0; 661. Bamberg, Note 0; 662. Nürnberg, Note 0; 663. München, Note 0; 664. Köln, Note 0; 665. Frankfurt, Note 0; 666. Stuttgart, Note 0; 667. Wiesbaden, Note 0; 668. Bonn, Note 0; 669. Düsseldorf, Note 0; 670. Essen, Note 0; 671. Dortmund, Note 0; 672. Bielefeld, Note 0; 673. Münster, Note 0; 674. Gießen, Note 0; 675. Kassel, Note 0; 676. Fulda, Note 0; 677. Schweinfurt, Note 0; 678. Bayreuth, Note 0; 679. Regensburg, Note 0; 680. Bamberg, Note 0; 681. Nürnberg, Note 0; 682. München, Note 0; 683. Köln, Note 0; 684. Frankfurt, Note 0; 685. Stuttgart, Note 0; 686. Wiesbaden, Note 0; 687. Bonn, Note 0; 688. Düsseldorf, Note 0; 689. Essen, Note 0; 690. Dortmund, Note 0; 691. Bielefeld, Note 0; 692. Münster, Note 0; 693. Gießen, Note 0; 694. Kassel, Note 0; 695. Fulda, Note 0; 696. Schweinfurt, Note 0; 697. Bayreuth, Note 0; 698. Regensburg, Note 0; 699. Bamberg, Note 0; 700. Nürnberg, Note 0; 701. München, Note 0; 702. Köln, Note 0; 703. Frankfurt, Note 0; 704. Stuttgart, Note 0; 705. Wiesbaden, Note 0; 706. Bonn, Note 0; 707. Düsseldorf, Note 0; 708. Essen, Note 0; 709. Dortmund, Note 0; 710. Bielefeld, Note 0; 711. Münster, Note 0; 712. Gießen, Note 0; 713. Kassel, Note 0; 714. Fulda, Note 0; 715. Schweinfurt, Note 0; 716. Bayreuth, Note 0; 717. Regensburg, Note 0; 718. Bamberg, Note 0; 719. Nürnberg, Note 0; 720. München, Note 0; 721. Köln, Note 0; 722. Frankfurt, Note 0; 723. Stuttgart, Note 0; 724. Wiesbaden, Note 0; 725. Bonn, Note 0; 726. Düsseldorf, Note 0; 727. Essen, Note 0; 728. Dortmund, Note 0; 729. Bielefeld, Note 0; 730. Münster, Note 0;

Schnee verhindert Gehaltszahlungen in Wien.

Schneefallstrophe in der österreichischen Hauptstadt.

Wien wurde am Sonnabend von einer Schneefallstrophe heimgesucht. Ein langer und dicker Schneefall legte den Straßenverkehr still. Die Straßenbahn, das ausschlaggebende Verkehrsmittel Wiens, war während des ganzen Vormittags vollkommen lahm gelassen. Schneeflocken blieben auf der Straße liegen, und auch das Angebot von über 10.000 Schneefahrlern konnte der Schneemassen nicht Herr werden. Der Fußverkehr konnte nur mit Mühe und Not ausverharrt werden. In den Vorstädten sah man Passanten, die sich auf Eiern in den Straßen fortbewegten. Die Verkehrsbehinderung machte sich wegen der am Sonnabend und die Monatsmitte üblichen Lohnauszahlungen in den Geschäftsbetrieben sehr empfindlich bemerkbar.

Wiederholtes Schneereisen in Klagenfurt und Steiermark hat auch die Eisenbahnen nach dem Süden verweht. Die Unregelmäßigkeit im Zugverkehr ist groß. Der von Triest kommende D-Zug blieb auf dem Semmering stehen und mußte aus dem Schnee ausgehakt werden.

Abteilungen des Bundesheeres werden am Stillstandes herangezogen.

Wie ergänzend gemeldet wird, hat der Schneefall in den Mittagsstunden aufgehört.

Nach einer amtlichen Mitteilung haben die in den letzten Tagen im Wien der Provinz Südböhmen herrschenden Schneewehen auf verschiedenen Eisenbahnstrecken erhebliche Betriebsstörungen hervorgerufen. Besonders betroffen sind die Strecken Goldap-Sattelfeld und Goldap-Engelburg, auf denen der Zugsverkehr vorübergehend stillgelegt werden mußte. Auf die Verbindungen von Wien sind auf den Strecken Goldap-Steinbrunn, Gumbinnen-Sattelfeld, Gumbinnen-Dorfbrunn und Steinbrunn-Litz eingetreten. Auch auf den Strecken Böden-Brns, Böden-Stranitz und Bohannitz-Brns sind die im Schnee liegend geblieben. Auf der Strecke Reibitzburg-Dröbenburg ist die Schneefahrlinie eingeleitet. Auf den übrigen erwähnten Strecken arbeiten Schneepflüge.

Spanien vor der Entscheidung.



König Alfons XIII. von Spanien, der die Absicht haben soll, abzutreten.

Ein verrückter Plan.

Ein „Bakter“ namens William S. Odham aus Harrington (Cancale), hat die kühne Idee, mit einem von ihm selbst gebauten Wasserfahrzeug über den Ozean zu reisen. Das Wasserfahrzeug kann mit einer Art Windmühle getrieben werden. Die nach jeder Wende des Drehers ist mit der Mühle verbunden ist eine Schiffsgrube. Bei Windstille will Odham „radeln“. Das Fahrzeug wiegt weniger als eine Tonne, ist ungefähr 12 Fuß lang, ganz aus Stahl und kostet 175 Dollar. Nach Odhams Meinung ist es unklar, ob Odham kann man in dem Boot nicht, aber bequem sitzen. Odham sucht noch nach einem Partner für seine abenteuerliche Fahrt. Er glaubt, daß er bestimmt einen Fahrpartner finden wird. Odham rechnet mit einer Fahrtdauer von 40 Tagen.

Der Alarmzustand in Neuseeland aufgehoben.

Einem Telegramm des Ministerpräsidenten von Neuseeland zufolge konnten in dem Erdbegleitgebiet der Alarmzustand aufgehoben und die Bestimmungen zur Verteilung von Nahrungsmitteln wieder eingestellt werden. Es wird noch einige unter den Trümmern aus Toten gelistet. In Hastings wurden 97 Leichen und in Napier 111 Leichen erkannt. Von 24 Leichen konnten bisher die Personalien noch nicht festgestellt werden. Drei Leichen werden vermählt. Die Gesamtverluste an Menschenleben in Napier und Hastings belaufen sich auf 285 Tote.

Fliegeraufnahmen haben ergeben, daß an der ganzen Küste Verbrühte vorgekommen sind. Der größte von ihnen umfaßt annähernd 20 Kilometer Länge und einem Kilometer Breite.

Die südländische Königin an schwarzen Blättern erkrankt.

Wie ein Lausener verbreitete sich am Sonntagmorgen in Belgrad die Nachricht, daß die südländische Königin Maria in Bukarest an schwarzen Blättern erkrankt sei. An maßgebender Stelle wurde die Nachricht bestätigt und erklärt, daß sich die ersten Krankheitserscheinungen vor drei Tagen eingestellt hätten. Die Krankheit entwickelte sich normal. Angehörigen für Komplikationen seien nicht vorhanden. Königin Maria hatte sich nach dem Besuch des südländischen Königs in Karam die noch im Krankenhaus befinden, wo sie einige Wochen bei ihrer Mutter zu bleiben gedachte.

Die Reichswehr speist die Armen Berlins.



Um die große Not der vielen arbeitslosen Berliner Familien zu lindern, veranlaßt die Reichswehr regelmäßig warme Mittagsmahlzeiten an die Keimlinge der Armen. Ein schönes Zeichen der Volksgemeinschaft der Reichswehr, daß auch sie jetzt dem Beispiel der einflussreichen Frontsoldaten, des „Stabschef“ für Hilfsbedürftige verankert.

Mord in Brandenburg.

Ein furchtbarer Mordakt ist am Sonnabendabend in Brandenburg in der Altstadt in dem 64jährigen Schuhmachereifer Paul G. d. E. t. verübt worden.

Ein vorläufig noch unbekannter Täter ist vermutlich kurz vor Abendstund in die Werkstatt G. d. E. dieser allein bewohnt, eingedrungen, und hat den Schuhmacher mit einem Weill verprügelt. Dann hat er sein Opfer auch noch mit einem Messer bearbeitet und ihm die Kehle durchschnitten.

Eckert wurde kurz nach 11 Uhr von Nachbarn in einer großen Kluftlage bei aufgehenden Spuren eines Kampfes zwischen dem Opfer und dem Mörder konnten nicht festgestellt werden. Offenbar ist der Schlag mit dem Weill, der dem Schuhmacher die Kehle raubte, überraschend geschehen. Es ist auch noch obläufig festzustellen, aus welchen Beweggründen die Tat erfolgte.

Auch eine „doppelte“ Buchführung.

6 Angestellte eines Arbeitsamtes in Haft.

Die großen Unterschlagungen beim Arbeitsamt Berlin-Ost in der Borchgänger Str. 78/79, die am Freitag zur Verhaftung von zehn Angestellten des Arbeitsamtes durch das Betrugsdezernat der Kriminalpolizei geführt haben, bilden noch immer den Gegenstand eifriger Nachforschungen. Von den Verhafteten, die die ganze Nacht hindurch verhört wurden, sind Sonnabendmorgen vier wieder entlassen worden, weil sie sich nur kleinerer Verfehlungen schuldig gemacht haben. Die sechs anderen Angestellten des Arbeitsamtes, die die Veruntreuungen seit längerer Zeit systematisch begangen haben, bleiben in Haft und werden voraussichtlich heute dem Vernehmungsrichter im Polizeipräsidium vorgeführt werden.

Die Polizei hält es nicht für ausgeschlossen, daß sich im Arbeitsamt, das 300 Angestellte beschäftigt, auch noch andere Personen schuldig gemacht haben. Durch den Umstand, daß Buchhaltung und Kasse nicht voneinander getrennt waren, konnten die Angestellten, wenn sie miteinander Hand in Hand arbeiteten, die Veruntreuungen verhältnismäßig leicht begangen.

Die Buchhalter trugen die ausgeführte Summe doppelt ein, die Kassierer entnahmen den überschüssigen Betrag der Kasse und teilten ihn auf. Der Schaden, den die Erwerbslosenfürsorge erlitten hat, liegt

nach nicht fest. Die Polizei schätzt den veruntreuten Betrag auf etwa 100.000 Mark. Es ist aber möglich, daß er unter Umständen auch noch viel höher ist.

Silian Zeigel überraschend gestorben.

Die junge deutsche Violistin Silian Zeigel ist am Sonntagmorgen unerwartet ihren Verletzungen erlegen. Sie war bekanntlich, wie wir am Sonnabend ausführlich berichteten vor drei Tagen bei einer Verführung im „Palencia“ in Kopenhagen abgeführt. Die Todesursache dürfte ein Bluterguss sein. Noch am Sonnabend wollte ihr Gatte, der im Berliner Wintergarten auftritt und mit dem Auszug hierher gekommen war, an ihrem Krankenlager. Die Ärzte glauben, daß seine unmittelbare Gefahr beizubehalten. Am Sonntagmorgen ließ es, die Krankstern befand sich auf dem Wege der Besserung. Am Nachmittag starb sie plötzlich.

Schnellzug Brüssel-Antwerpen entgleist.

Am Sonnabendabend entgleiste der Schnellzug Brüssel-Antwerpen etwa in der Mitte der Strecke in der Nähe der Station Schoten fast sechs Wagen sprangen aus den Schienen und stürzten um. Viele Reisende wurden verletzt, darunter 10 erheblich.

Zu den internationalen Ski-Meisterschaften in Oberhof.



Ueberblicksbild vom Start und Ziel des 17-Kilometer-Langlaufes bei den Ski-Europameisterschaften in Oberhof. Der Platz ist mit den Flaggen der teilnehmenden Nationen geschmückt.

Entsetzlicher Flammentod.

Durch Feuer wurde im Stadtteil Marlebone in London ein Wohnhaus zerstört wobei auch Menschen getötet und fünf verletzt wurden. Unter den Verletzten sind drei Feuerwehrleute, die beim Einsturz einer Treppe zu Schaden kamen.

Das Feuer im Stadtteil Marlebone war eines der tragischsten Ereignisse, das von dort seit langem erlebt hat. Der Brand war in dem Wohnhaus des Michiers J. u. S. 111 im oberen Stockwerk ausgebrochen, so daß sämtliche Etagen des Hauses, die in den oberen Stockwerken schliefen, nur in einer Halle gefangen waren und nicht entweichen konnten. Als erste bemerkte die Köchin im oberen Stockwerk den Rauch und wollte sofort die übrigen vier Dienstmädchen und dann auch die Dienstmädchen des Hauses, die in dem oberen Stockwerk schliefen, zu Hilfe rufen. Die Dienstmädchen wurden über Leitern gerettet; eines von ihnen war bereits schwer verletzt. Das Haus brannte vollständig aus.

litten habe. In der Verhandlung vor dem Einzelrichter beim Amtsgericht Berlin-Mitte, Amtsgerichtspräsident Buege, erklärte die Klägerin, daß es ihr fern gelegen habe, das ehemalige Ingalohdler Flonier-Bataillon oder ihre Feindin Ingalohd zu verfolgen.

Der als Sachverständiger vernommene Rechtsanwalt und Schriftsteller Dr. Reichold, Vorsitzender des Vereins deutscher Bühnenschriftsteller und Vorkämpfer der Prüffelle gegen Schmutz- und Schmuddliteratur, betonte, daß der Wert der Ingalohdler einen hohen künstlerischen Wert besäße, von großer historischer Qualität und ein volkstümliches Stück sei, und es stelle auch keine Verunglimpfung der Stadt Ingalohd dar, denn es hätte ebenso gut heißen können: die Ingalohder Wäner oder die Wäner der Ingalohder. Hier trafen sich nur die Weltanschauungen, da Oberbürgermeister Dr. Gruber die Richtung des Stückes nicht gepaßt habe. Das Gericht verurteilte den angeklagten Oberbürgermeister wegen formaler Beleidigung zu einer Geldstrafe von 30 RM. In der Begründung sich es, daß strafmindernd die Gegenwärtigkeit der Weltanschauung zu berücksichtigen sei, und daß schließlich der Oberbürgermeister sich insoweit gegen die Bürgerrecht erheben Vorwürfe verlegt gefühlt habe, wenn auch seine Bemerkungen nicht in den Rahmen einer berechtigten Kritik gehörten.

Englischer Kapitän vermach sein Vermögen an deutsche Kriegsbeschädigte.

Die englischen Gerichte haben entschieden, daß das Testament des englischen Schiffskapitäns Robinson volle Rechtsgültigkeit hat und daß seine Hinterlassenschaft nach Wörua der gesamten Hinterlassenschaft an die deutsche Regierung gehen soll. Der Kapitän, der am 20. Februar 1930 gestorben war, hatte in seinem Testament festgesetzt, daß sein Gesamtvermögen von rund 140.000 Mark der deutschen Regierung zu vermachen ist, die dieses Vermögen den deutschen Kriegsbeschädigten verwenden soll. Das hegreische und wohlhabende England sei von sich aus ohne Schwierigkeiten in der Lage, für seine eigenen Kriegsbeschädigten zu sorgen und, da er die traurigen Verhältnisse in Deutschland in den Jahren nach dem Kriege kennengelernt habe, so halte er es für richtig, sein Geld den deutschen Kriegsbeschädigten zukommen zu lassen. Die Verwandten des Kapitän hatten gegen dieses Testament Einspruch erhoben.

Beleidigungsprozess um ein Theaterstück.

Am 1. April 1929 fand in Berlin die Aufführung des Theaterstückes „Die Fioniere von Ingalohd“ der Schriftstellerin Maria-Luise Fleißer statt. Durch dieses Theaterstück soll die Bürgerlichkeit von Ingalohd beleidigt, und der Oberbürgermeister von Ingalohd, Dr. Gruber, gab den verschiedenen Zeitungen Pressenotizen, erforderte beim Justizministerium und beim Deutschen Stadtrat auf Grund der bayerischen Gemeindeordnung Einspruch und nannte das Theaterstück ein „gemeines Nachwerk, ein Schand- und ein Schmachstück“. Darauf klagte die Schriftstellerin Fleißer gegen Oberbürgermeister Dr. Gruber eine Beleidigungsflagge an, weil sie in diesem Artikel eine schwere Schädigung erlitten, da das Theaterstück daraufhin von dem Spielplan des Kaisertheaters abgesetzt worden sei und ihr Vater, der in Ingalohd Beschäftigter sei, lächerlich gemacht worden sei.

